

Xb
222



116



QK 134, 1835.

~~134, 1835~~

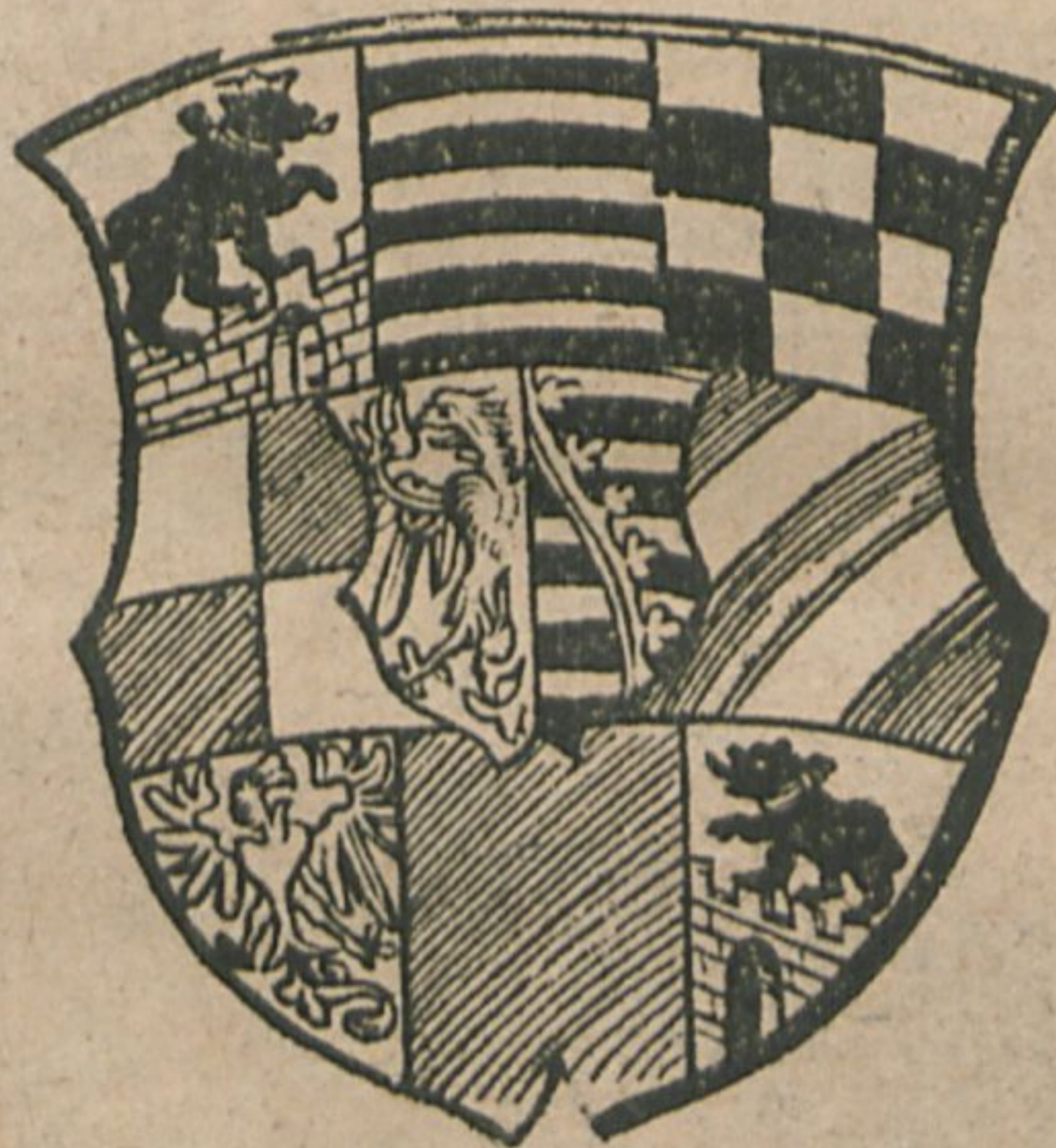
Xb
222

HISTORIA vnd kurtzer Bericht

von dem Christlichen vnd seligem
Abschied aus diesem elenden Leben / weis-
land des Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd
Herrn / Herrn Joachim Fürsten zu Anhalt etc. den 6.
Decembris / Anno 1561.

Durch Magistrum Johannem Gese
Pfarhern zu Dessau.

Sampt einer folgenden Leichpredigt
Docto: Georgij Maioris.



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE (SALE)

Wittenberg.
Gedruckt durch Hans Luffe.
1562.

1892/93: 196



1511
1512

ALBERTUS

ALBERTUS

ALBERTUS

ALBERTUS

ALBERTUS



ALBERTUS



Dem Durchleuchtigen
Hochgebornen Fürsten vnd
Herrn/ Herrn Wolfgang vnd Herrn Joachim
Ernst/ Fürsten zu Anhalt/ Grauen zu Asca-
nien/ Herrn zu Bernburg vnd Zerbst/
Meinen gnedigen Herrn.



Gottes gnade/ sampt aller seliger
wolfart / dieses Newen Jars /
durch Ihesum Christum vnsern
einigen warhafftigen Heiland zu
uor / Durchleuchtige / Hochge-
borne / Fürsten vnd Herrn/ E. S. G. wissen / wie
Gott sein Volck wider das erschrecken des To-
des / Isa. 26. mit diesen worten tröstet / da er
spricht .

Gehe hin / mein Volck / in eine Kamer / vnd
schleus die Thür nach dir zu / Verbirge dich ein
klein augenblick / bis der Zorn für vber gehe.

SEIN VOLCK / heisset allhie Gott / die
jenige / welche sein Son vnser HERR Ihesus
Christus / seine Schafe nennet / die seine Stim-
me hören / vnd er kennet sie / vnd sie folgen im /
A ij vnd

vnd er gibt jnen das ewige leben / vnd sie werden
nimer mehr vmbkomen / vnd niemand wird sie
aus seiner Hand reissen.

Deses seinem Volck befihlet Gott / das
es sich vor seinem zorn / in eine Kamer / da es si-
cher rugen vnd schlaffen müge / verschliessen /
vnd die Thür nach im zuschliessen / das ist / ster-
ben vnd begraben lassen sol / vnd sol der Tod kein
Tod / sondern ein schlaff zum ewigen Leben / vnd
das Grab nicht eine Helle vnd ewiger Kercker /
sondern ein Kamer vnd Kugebetlin sein / darin
dis sein Volck / ein klein augenblick / nicht eine
lange zeit (dieweil ein tag für dem **HEERN**
ist / wie tausent Jar / vnd tausent jar / wie ein tag
oder augenblick) sich verbergen sol / bis sein zorn /
wider alle Menschen / von wegen der Sünde /
welcher sold vnd straffe der Tod ist / für vber ge-
he / Als denn / so wird Gott die verschlossene
Schlaffkamer / darein sich sein Volck für seinem
zorn verborgen hat / wider auffthun / vnd das
hüllen weg thun / damit alle Völcker verhüllet
sein (das ist / er wird die Todten aufferwecken)
vnd die Decke / damit alle Heiden zugedeckt
sind. Denn er wird den Tod verschlingen ewigo-
lich / Vnd der **HErr** **HERR** wird die threnen
von allen angeichten abwischen / vnd wird auff-
heben

heben die schmach seines Volcks in allen Lan-
den/ Denn der HERR hats gesagt/ Isa. 25.

D Jeweil denn von E. F. G. der Ehrwürdige
vnd hochgelarte Herr Paulus Eberus/ der heil-
ligen Schrifft Doctor vnd Professor/ Pfar-
herr vnd Superattendens zu Wittenberg/ vnd
ich/ gen Dessau erfordert/ das neben E. F. G.
vnd andern Herrn/ den vom Adel/ Ritterschafft/
Pfarhern/ vnd in einer grossen Christlichen/
ehrlichen versammlung vnd Gemein/ wir den/
weiland Durchleuchtigen/ Hochgebornen Für-
sten vnd Herrn/ Herrn Joachim/ Fürsten zu An-
halt etc. hochlöblicher vnd seliger gedechtnis/ in
seine Kamer vnd Kugebetlin brengen/ vnd die
Thür nach im zuschliessen helffen solten/ auff
das er alda ein klein augenblick verborgen sein
möchte/ bis der zorn für vber gehe/ Vnd mir das
zumal von E. F. G. befohlen/ denen ich in vnter-
thenigkeit zu dienen schuldig vñ willig/ die Reich-
predigt/ damit wir diesen lieben Herrn in sein
Kamer vnd Kugebetlin gebracht vnd eingewi-
get/ zufassen vnd in Druck zu geben/ Schicke E.
F. G. ich dieselbige in vnterthenigkeit zum neuen
seligem Jar/ so gut als sie der liebe Gott durch
seinen heiligen Geist gegeben hat/ Welches
Barmhertzigkeit ich von hertzen bitte/ das seine
A iij Allmechtig

Allmechtigkeit E. F. G. sampt dem ganzen al-
ten hochlöblichen / Fürstlichen Haus Anhalt /
vnd iren Landen vnd Vnterthanen gnediglich-
en segenen / vnd lange zeit / zu seinem Lob vnd
preis schützen vnd erhalten wolke. Geben zu
Wittenberg am heiligen tag / der Seligmachen-
den Geburt des Sons Gottes vnser HERR
Jhesu Christi / von Maria der Jungfraw-
en / Anno 1562. welches ausgang von anfang
vnd von ewigkeit her gewesen ist / Denn im an-
fang war das Wort / zu dieser zeit aber ist das
WORT fleisch / vnd die Göttliche Natur mit
der Menschlichen also in eine Person vereinigt
worden / das nu der Son Gottes / vnser HERR
Christus Jhesus / warer Gott vnd Mensch zu
der rechten des Vaters / vnser Mittler / Erlöser /
Fürbitter vnd Seligmacher ist / welchem sey
lob / ehre vnd preis in ewigkeit.

E. F. G.

Vnterthaniger vnd williger

Diener

Georgius Maior
Doctor.

HISTORIA
vnd kurtzer Bericht:

von dem Christlichen vnd seli-
gem Abschied aus diesem elenden leben / weis-
land des Durchleuchtigen / Hochgebornen Für-
sten vnd Herrn / Herrn Joachim Fürsten zu An-
halt etc. den 6. Decembris / Anno 1561. Durch
Magistrum Johannem Gese Pfarherrn
zu Dessau.



Leich wie Mose der Man Got-
tes im 90. Psalm betet / **HERR**
lere mich bedencken / das ich
sterben mus / auff das ich flug
werde.

Also hat auch hochgedachter Fürst vnd
Herr / Diese ganze zeit des vergangenen Jars
vber / mit den gedancken vom tode / vnd von
seliger vnd Christlicher bereitung / zu demsel-
bigen stündlin vmbgangen / Vnd dauon viel
tröstliche gesprech aus Gottes wort gehalten /
Wie denn S. F. G. offtmals vnter andern
Christlichen reden eingefüret / den spruch des
hochgelarten Herrn M. Forchemij / seliger
gedechts

gedechtnis/ Das ein Mensch die zeit seines lebens solte sterben lernen/ Zu dem als auch S. J. G. erstlich das Christliche Lied / vmb ein seliges Ende zu bitten / gemacht von dem hochgelarten Herrn D. Ebero/ bekommen / hat S. J. G. daran nicht allein/ alle hertzliche lust vnd liebe gehabt/ vnd fur sich selbs teglich zu beten/ auswendig gelernet / sondern hat auch verordnet/ das mans des Sontags nach geschehener Predigt/ auff der Cangel lesen musste / auch in vnser Kirchen allhie zu Dessau vnd S. J. G. Landschaft/ alle wochen zu singen befohlen. Welches auch obgemelter Herr Doctor selbs / als ichs seiner Achbarkeit weisland berichtete/ fur ein Omen hielte/ vnd daneben anzeigte/ das ers in dem nicht gerne horete/ Dennes die zeit bringen / was hernach folgen wurde.

Nach dem aber auch S. J. G. nu fast ein ganzes Jar / hefftiglich vom Satan mit schwehmut vnd trawrigkeit angefochten ward / Das auch S. J. G. offtmals zu mir gesaget/ Tu kan ich etlicher massen verstehen / was S. Paulus damit meinet / da er sagt 1. Cor. 15. Ich sterbe teglich/ Als hat doch S. J. G. vnter vnd wider alle trawrigkeit/ zu Gottes Wort / als zu einem starcken Fels vnd Thurn

Thurn zuflucht gehabt / vnd teglich vor vnd
nach essens lesen lassen.

Vnd dieweil S. F. G. auch Göttliches
Worts trost vnd krafft im hertzen wider des
Satans fewrige pfeil befunden / Hat S. F.
G. offtmals gesagt / Es sol mir in der gantzen
Welt nichts so hart angelegen sein / als eben
dieses / das ich Gottes Wort hören / betrach-
ten / bedencken / vnd meinen lieben Gott
trewlich von hertzen anruffen wil / Vnd in
sonderheit hat S. F. G. den spruch aus dem
27. Psalm hertzlich geliebet vnd teglich gebe-
tet / Eines bitte ich vom **HERRN** / das bete
te ich gerne / das ich im Hause des **HERRN**
bleiben müge mein lebenlang / Es hat auch
S. F. G. in sonderheit hertzlich wolgefallen /
an der Historien Luce 10. von den Schwestern
Martha vnd Maria / vnd das Christus in
sonderheit saget von Maria / Sie habe das
beste erwelet / das sol nicht von jr genommen
werden / Solches sagt offt gedachter Fürst /
vnd der wird mich auch nicht lassen in mei-
ner letzten not / Vnd hieneben eingefüret viel-
mals den spruch Davids aus dem 23. Psalm /
Guts vnd Barmhertzigkeit werden mir fol-
gen mein lebenlang / vnd bleiben im Hause des
HERRN iwerdar. Item aus dem 84. Psal.
B Wie

Wie lieblich sind deine Wohnung **HEXX** Ze-
baoth/ meine seele verlanget nach deinen vor-
höfen / Denn ein tag in deinen vorhöfen / ist
besser denn sonst tausent etc. So hat S. J.
G. auch teglich geberet den 30. Psal. In te Do-
mine speravi, non confundar in aeternum. Des-
gleichen ganz gerne gehöret den 116. Psal. Dis-
lexi, quoniam exaudiuit Dominus uocem orationis
meae. Vnd Summa / so hat S. J. G. vber
tisch wie S. G. Rete semplich zeugnis ge-
ben müssen / das ganze jar vber nichts mehr
geredt / denn von Gottes wort / vnd mit lust
vnd freude oftmals gehöret eine auslegung
eines tröstlichen Spruchs aus heiliger
Schrift / auch oft mit kurzen Worten gesa-
get / Dieses ist mein hertz vnd leben / wenn ich
nur viel aus Gottes Wort höre.

Als aber nu S. J. G. die lenge sich fast
mat vnd schwach befunden / auch vielmals zu
mir vnd zu S. J. G. Dienern gesagt / Ir wer-
det sehen / Ich werde es nicht lange herten /
Ich werde es der mal eines kurz vnd gut ma-
chen / Haben S. J. G. auff den Sonntag des
Aduents / In der Kirchen allhie öffentlich das
hochwürdige Sacrament / des waren Leibs
vnd Bluts vnser **HEXX** Ihesu Christi
mit grosser andacht empfangen / auch densel-
bigen

bigen tag vber gantz frölich gewesen / vnd wie
S. f. G. aus der Kirchen komen / zu mir mit
frölichem hertzen vnd munde gesaget / Ich
habe ich den lieben Gott / mit höchster an-
dacht gebeten / das er mich in seinem rechten
erkentnis vnd bekentnis / auch in starckem
glauben an seinen Son Ihesum Christum /
vnd in / gnediglich erhalten / vnd mir auch ein
seliges Stündlin bescheren wolte / Denn ich
frage nichts mehr nach dieser welt / auch mich
vnd andere ermanet / das wir den lieben
Gott auch darumb mit ernst für S. f. G. bit-
ten wolten.

Vnd als nu S. f. G. folgendes tages / als
nemlich den Montag nach dem Aduent hin-
aus gefaren gen Lippen / hat S. f. G. den
ganzen weg vber / etwas aus Gottes Wort
lesen lassen / Vnd in sonderheit vberaus gerne
gehöret den 72. Psalm / Deus iudicium tuum
Regi da, & iustitiam tuam filio regis, Desgleichen
den 89. Misericordias Domini cantabo in æter-
num / Darneben auch die Epistel S. Petri / die
S. f. G. in sonderheit auch geliebet.

Wiewol aber S. f. G. noch desselben ta-
ges fast trawrig gewesen / sonderlich gegen
dem abend / Doch hat S. f. G. mit mir one
vnterlas von Gottes Wort geredt / vnd mit

B ij

seuffzen

seuffzen zu mir gesagt / Ich sehe das der Teufel mir mit seinem fewrigen pfeilen kein friede lassen wil / mir were nichts bessers / denn ein seliges stündlin / dafur wolt ja den lieben Gott mit ernst bitten helfen.

Folgendes Dienstags ist S. F. G. widerumb ganz frölich gewesen / auch bekennet / das S. F. G. in einem ganzen jar / nicht einen besern vnd frölicheren tag gehabt / Vnd dieweil S. F. G. gleichwol on vnterlas von Gottes wort redet mit frölichem hertzen / den ganzen tag vber / sprach S. F. G. zu mir / Tu erkenne ich / das es der liebe Gott mit mir bisher nicht böse gemeinet / ob er mich gleich lange zeit hat lassen mit grosser geistlicher trawrigkeit anfechten / Denn ich ja gerne bekennen wil / das ich oft trege zum gebet gewesen. Tu aber mich dieselbe not hat beten lernen / Vnd widerholet den spruch etlich mal aus dem 116. Psal. Circumdederunt me dolores mortis, & pericula inferni inuenerunt me etc. sed nomen Domini inuocauit.

Folgendes abends / wie S. F. G. zu bette gangen / hat sie sich dem lieben Gott von ganzem hertzen vnd mit grosser andacht besolen / auch mich viel mals ermanet / Das ich S. F. G. im gebet nicht vergessen wolte / Dieselbe nacht

be nacht sagt S. F. G. were jm im Schlasse
fürkommen der spruch aus dem 119. Psalin / Pri-
usquam humiliarer ego, deliqui, propterea eloquis
um tuum custodiam.

Auff den tag aber des folgenden Mit-
wochs/hat S. F. G. sich abermals hefftiglich
beklaget/von wegen des Paroxismi / der mit
solcher vngestimmigkeit recurirret/das S. F.
G. sagte/es were nie so arg gewesen/ vnd kün-
de S. F. G. es nicht lange tragen.

Und nach dem ich auch gesehen/ das S.
F. G. gemeltes tages vber / so ganz betrübet
vnd eines zerschlagenen hertzens gewesen/ ha-
be ich S. F. G. den ganzen tag / von frue
morgen an bis auff den Abend nicht allein la-
ssen wollen / sondern mit trösten aus Gottes
Wort fur vnd fur angehalten / also / das ich
mit S. F. G. fast alle fürneme Trostsprüche
der ganzen heiligen Schrift des tages vber-
lauffen / davon gleichwol S. F. G. trost vnd
erquickung befunden / aber gleichwol oft ge-
sagt / jr werdet sehen / es wird mit mir nicht
lang weren.

Wie aber nu S. F. G. folgenden Donner-
stag widerumb nach Dessau gereiset / haben
S. F. G. auff dem wege alle weissagung der
lieben Propheten / so von der zukunfft Christi

ins Fleisch/geredt/ lesen lassen/ vnd daran alle
len trost befunden / vnsern lieben Gott auch
viel mals mit gefalten henden gedancket für
die vnmesliche wolthat / das er seinen Son
in vnser Fleisch vnd Blut hat komen lassen /
auch daneben gesagt / Ich hoffe der liebe Gott
wird mir eine fröliche Weinachten verleihen/
das ich in mit frölichem Munde vnd hertzen
loben kan.

Wie nu S. f. G. widerumb gen Haus ko
men/ ist S. f. G. / wie allen/ so vmb S. f. G.
gewesen/ bewusst / den Abend ganz frölich ge
wesen / hat sich auch mit lieblichen / frölichen
Gesprechen/ den ganzen abend vber/ ergetzet.

Folgendes Freitags frue hat sich principi
um Apoplexia als bald mercken lassen / Denn
S. f. G. als bald niemand mehr gewis ge
fand/ auch selbs S. G. schwachheit nicht mehr
befunden/ Wie denn S. f. G. oft vber tisch
vnd sonst gesagt / Mir feilet vnd mangelt
nichts.

Vnd ob wol S. f. G. fast nichts mehr von
der welt gewust / Doch haben dennoch S. f.
G. one vnterlas den lieben Gott angeruffen
vnd gebeten/ mit feinen kurtzen Worten/ auch
dieselbige one vnterlas repetiret/ Ah HERR
Gott Himlischer Vater / erhalte mich in rech
tem

tem erkenntnis deines lieben Sotts / vnd bes-
schere mir ein seliges Ende / Auch alle / so vmb
S. F. G. gewesen / ermanet / das sie desglei-
chen fur S. F. G. auch bitten wolten. Es hat
auch gegen abend S. F. G. zu dem Ehren-
vehsten Hans Knoch vnd Job von Nücheln
gesagt / Morgen werde ich sterben / vnd bis
Dinstag wird man mich begraben / Desglei-
chen sagt S. F. G. als bald hernach zu mir /
Morgen werde ich meinen letzten tag haben /
Vnd ob wir wol semplich S. F. G. eines bes-
sern verträsteten / so hats S. F. G. also bey den
worten bleiben lassen etc.

Die folgende nacht haben S. F. G. gegen
den morgen zimlich geruhet / also / das S. F.
G. nu sein widerumb S. G. Rete / den
Cantzler Johan Ripsch / Heubtman Knoch /
vnd fast alle Diener hat kennen können / auch
viel mit jnen geredt / dazu auch vleissig den
Cantzler etliche mal gefraget / Ob er S. G.
Herrn Vettern Fürst Wolffgang / S. G.
schwacheit zugeschrieben / vnd was Fürst
Wolffgang darauff geantwortet.

Vnd nach dem S. F. G. gleichwol jmer
schwecher vnd schwacher worden / hat sie doch
jmer vleissig vnsern **HERRN** Christum an-
geruffen / vnd vmb ein seliges Ende gebeten.

B iij

Nach

Nach geschehener mittags Malzeit / hat
S. F. G. mich zu jm gefordert / mir die hand
gegeben vnd gesaget / Lieber Ehr Pfarherr /
wir haben manchmal viel tröstliche vnd lieb-
liche gesprech aus Gottes wort gehalten / dis
sol das letzte gesprech sein / Welchs auch also
geschehen / denn S. F. G. hernachmals nichts
verständlichs mehr hat reden können / Wie
denn S. F. G. auch bald hernachmals nie-
mands mehr gekandt. Vnd endlich wie S.
F. G. bald hernach ganz sprachlos vnd still
geworden / hat S. F. G. zuvor seine hand auff
gehoben / drey mal das Creutz fur sich ge-
macht / vnd gesaget / Das walt Gott Vater /
Gott Son / vnd Gott heiliger Geist / vnd da-
rauff die hende in einander geschlossen. Vnd
ist demnach S. F. G. auff den abend zwischen
10. vnd 11. schlegen one alles schrecken vnd za-
gen fein sanfft in vnserm **HERREN** Christo
entschlaffen.

Vnd nach S. F. G. eigen verkündigung
auff den Dienstag vmb 2. vhr Fürstlich zur er-
den bestattet worden / Der Allmechtige Gott
wolte S. F. G. mit allen glaubigen eine fröli-
che Auferstehung verleihen / Amen.

M. Johannes Gese Pfarherr
zu Dessaw.

Kurtze vermanung.



E ist ein alt Sprichwort / Natus
disce mori, Wenn du geboren bist / so lerne
sterben / dieweil nichts gewissers /
denn der Tod / vnd nichts vngewissers
denn die stunde des Tods ist.

Die Kunst aber wie man seliglichen
sterben vnd wider aus dieser Welt abscheiden sol / kanst
stu aus keinem andern Buch / denn aus dem Buch des
Lebens der Propheten vnd Aposteln / auch von keinem
andern Meister vnd Preceptor / denn von dem Fürsten
des Lebens Ihesu Christo lernen / Wie du in dieser
Historien gelesen hast / woraus vnd von wem dieser frome
vnd Gottfürchtige Fürst / diese grosse vnd schwere
Kunst seliglichen zusterben / gelernet / vnd wie vnd wo
durch er den Tod vberwunden / vnd vom Tod zum leben
hindurch gedrungen sey / Vnd dieweil der Tod gewis /
vnd die stunde des Tods vngewis / so sollen wir auch
nicht in freuel / mutwillen vnd sicherheit leben / als were
kein Gott noch Tod zu fürchten / So du doch / du seiest
König oder Fürst / Edel oder Vnedel / Herr oder
Knecht / jung oder alt / den Tod an deinem halse tregest /
vnd keine stunde / von der stund an / da du in diese Welt
geborn / des lebens gewis vnd sicher bist / vnd teglich fur
angē siehest / wie der Tod alles lebendiges fleisch würet /
frisset vnd verschlinget / Sondern sollen bey zeit vnd von
jugend auff diese schwere Kunst mit vleis lernen / vnd vns
zum sterben bereiten / vnd nicht sicher / freuelich vnd mut
willig sein / sondern wachen / dieweil wir nicht wissen /
welche stunde vnser **HERR** komet wird / auff das es
vns nicht gehe / wie jenem bösen Knecht / welcher / da er
in seinem hertzen saget / Mein Herr komet noch lange
C
ge nicht /

ge nicht/vnd fehet an zuschlagen seine Mitknechte/isset
vnd trincket mit den Trunckenen / Da komet der Herr
desselbigen Knechts / an dem tage des er sich nicht ver-
sehen/vnd zu der stunde/die er nicht meinet/vnd lesset in
zuscheitern/vnd im sein lohn geben/ mit den Zechlern/
da ist denn heulen vnd zeentlappen.

Darumb ist's nützlich / das man solche Historien vnd
Exempel/der seligen abschied aus dieser Welt/ vnd son-
derlichen etlicher Fürsten vnd Herrn/ zum Spiegel vnd
erinnerung allen andern Christlichen Stenden / hohen
vnd nidrigen/ fürstelle / Der barmherzige Vater vnsers
HERRN Ihesu Christi/ verleihe vns allen sampt
ein seliges Ende/durch Ihesum Christum
den Fürsten des Lebens.

AMEN.

Predigt



Predigt vber der

Leich/weiland des Durchleuch-
tigen/Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/Herrn
Joachim/Fürsten zu Anhalt etc. welches See-
le den 6. Decembris / aus dieser Welt seliglic-
hen abgesehen/nu bey Christo lebet / der leib
aber den 9. desselben Monats in sein Kugebetlin
zu Dessau gelegt / vnd auff die selige zu-
kunft vnser Erlösers wartet.

Anno 1561.

Durch Doctorem Georgium Mas-
torem.



Dieser fall/ nemlich / der abschied
von dieser Welt / vnser lieben
Fürsten vnd Herrn / Herrn
Joachims / vernewert vns vn-
ser alt vnd voriges betrübnis /
so wir noch nicht ein Jar ver-
gangen / von gleichem seligen abscheiden vn-
ser auch lieben Fürsten vnd Herrn / Herrn
Carolen / desgleichen auch vorwenig Jaren
Herrn Johan vnd Herrn Georgen gebrüde-
rn/ aller weiland Fürsten zu Anhalt/ empfan-
gen haben/ welches dem dester grösser ist/ die

E ij weil

weil vns allesampt / so bey dieser Leich versamlet / die vielfaltige Christliche vnd Fürstliche Tugenden / damit diese Herrn alle von Gott sonderlichen gezieret vnd begabet gewesen / wissentlich / vnd wir jzt aus der Epistel 1. Thess. 4. haben hören lesen / das wir in solchem abschied aus dieser Welt / deren / so vns lieb gewesen / nicht also trawrig sein sollen / wie die andern die keine hoffnung haben / sondern vns mit der hoffnung der auffstehung der Todten / vnd des ewigen Lebens / vnd Göttlichen Trostschriften vnd verheissungen vntereinander trösten vnd stercken sollen.

Demnach wollen wir in diesem vnserm betrübnis diesen Trostspruch / so vnser **HE**
RR Christus Johan. 5. vns selbs fürstellet / für vns nemen / vnd denselbigen kützlich vnd auff's einfeltigest handeln / Denn dieser spruch werd ist / das ein iglicher Christ in in sein hertz drücke vnd schreibe / vnd sonderlich in tods nöten stets für augen vnd im hertzen habe / dadurch er sich / wider das erschrecken der Sünde / des zorns Gottes / des Todes / des Jüngsten gericht's vnd verdammis / könne stercken / vnd wie die wort allhie lauten / Vom Tode zum Leben hindurch dringen / vnd sind
dis

Bis die wort des HERRN Christi.
Wahrlich / warlich sage ich euch / Wer mein
Wort höret / vnd gleubet dem / der mich gesand
hat / der hat das ewige Leben / vnd komet nicht in
das Gericht / sondern er ist vom Tode zum leben
hindurch gedrungen.

Es ist kein zweuel / das alle Gottfürchtis
ge Menschen / welche ire Sünde vnd
Gottes zorn wider dieselbige erkennen
vnd empfinden / hezglich erschrecken vnd be-
kümmeret sein / vnd one vnterlas gedencen /
wie sie der Sünden vnd des Tods möchten
los werden / vnd dem erschrecklichen zorn
Gottes vnd verdammnis entfliehen / vnd ewi-
ges leben vnd seligkeit erlangen mögen.

Alle from-
mer leute
größt be-
kümmer-
nis.

DIs ist das höchste Creutz vnd größte be-
kümmernis / aller fromer Leute auff Erden /
damit sie sich tragen / nagen vnd fressen / sie sind
hohes oder nidriges standes / arm oder reich /
vnd kan dis bekümmernis / weder durch ge-
walt / ehre gelt oder gut / noch durch einige
wollust dieser Welt / gestillet oder hinweg ge-
nomen werden / denn der stachel des Todes /
die sünde / bleibet stets im hertzen stecken / wel-
chen das Gesetz / die krafft der Sünde / wezget

Stachel
des Tods.

E iii vnd

vnd scharff machet / Siehe / ich bin ein armer
Sünder / wo aber sünde ist / da folget der sün-
den sold / der Tod vnd ewiges verdammis / da
hilfft nichts fur / es sey gewalt / geld / gut / ehre /
wollust / Herr oder Knecht / Man oder Weib /
jung oder alt.

Wo sünde
ist / da fol-
get tod vñ
verdamm-
nis.

Dis ist Gottes ordnung / die gehet also ge-
wislich auff einander / vnd wird nicht geen-
dert / das / wo sünde ist / da folget gewislich
der Tod / Gottes zorn vnd ewiges verdamm-
nis / vnd ist nicht von nöten solches zubeweis-
sen / oder viel dauon zu disputieren / denn sol-
ches sagt dir dein eigen hertz vnd Gewissen
selbs / wenn dirs schon nimer mehr geprediget
würde / wie du / ich / vnd wir allesamt solches
bekennen müssen / vnd dis alles selbs erfahren /
sonderlich aber / wenn wir in tods nöten sind /
vnd mit vnser sünde / mit dem tod / mit Got-
tes zorn vnd gericht / vnd ewigem verdammis
ringen sollen.

15018
1590 B 153

Also stehet auch Rom. 2. geschrieben / Die
Heiden sind inen selbs ein Gesetz / damit / das
sie beweisen / des Gesetzes werck sey beschrie-
ben in irem hertzen / sintemal jr Gewissen sie
bezeuget / dazu auch die gedancken die sich vn-
tereinander verklagen / oder entschuldigen /
auff den tag / da Gott das verborgen der
Menschen /

Menschen / durch Ihesum Christ / richten
wird.

So sprichstu nu / wie sol ich im denn thun? Frage / wie man
Wie sol ich / dieweil ich ein Sünder bin / der Sünde
vnd Gottes zorn wider meine Sünde vnd des
empfinde / dem Tod vnd verdammis entfli- Tods Kön-
hen? Wer kan mir nu hie raten vnd helffen? ne los wer-

In Jude gibt dir den rat / das du dich be- Juden rat
schneiden lassst / vnd das Gesetze Mosi vleis-
sig halten sollest / als denn werde dir von sün-
den vnd dem tod geholffen.

In Phariseer wird zu dir sprechen / Sey phariseer
nicht wie andere Leute / Reuber / vngerechte / rat.
Ehebrecher / faste zwier in der wochen / vnd
gib den Zehenden von allem das du hast / so
wirstu gerecht vnd selig.

In Papist wird dir den rat geben / vnd papisten
sprechen / wiltu deiner Sünde los werden / so rat.
beichte vnd erzele alle deine sünde dem Prie-
ster / vnd habe gnugsame vnd volkomene reu-
darauber / vnd wenn du von dem Priester da-
von absoluiert bist / so sihe zu / das du auch für
solche sünde gnug / vnd Gott den abtrag vnd
bezalung dafur thust / durch allmosen geben /
durch fasten vnd nicht fleisch essen / durch
walfarten vnd gelübde zu den Heiligen / las

C iij etliche

etliche Messe lesen zu vergebung deiner sündel/
kuffte Altar / werde ein Mönch oder Nonne
etc.

Türcken
rat.

In Türck wird dir diesen rat geben / vnd
sagen / las dich beschneiden / vnd halt den Al-
coran / vnd des Mahometers gesetz / trinck kein
Wein etc.

Wenn du aber nu dieser aller / wo es mög-
lich / rat folgest / vnd dich des alles zum höch-
sten beyleiffigest / dennoch so empfindestu den
stachel des Todes in deinem hertzen stecken /
welcher dir kein ruhe noch friede lesset / vnd
frist vnd naget dieser wurm des bösen gewis-
sens / vnd die krafft der sünden / one vnterlas
das hertze / das es fur der Sünde vnd dem
zorn Gottes wider die Sünde / fur dem tod
vnd ewigem verdammis erschrickt / suchet al-
lenthalben / wo es kan / rat vnd hülffe / vnd kan
im doch nicht geraten noch geholffen wer-
den.

Ergney
wider die
Sünde vñ
Tod.

So sprichstu nu / ist denn kein rat / hülffe
oder ergney / wider dieses böses Wurms beis-
sen vnd nagen? wider des Todes stachel? Ja
traw. Welche istts denn? diese istts / welche
Christus der Erzhirte vnd Bischoue vnser
Seelen allhie in diesen Worten gibt vnd an-
zeigt / vnd dis ist die einige / gewisse vnd kreff-
tigste

tigste Erzney / wider diesen bösen giftigen
Wurm / der vnser Hertz also stets naget / beif-
set / martert vnd zerplaget / vnd wider den
stachel des Todes / welcher vns verwundet
vnd tod haben wil / da er spricht / Warlich
warlich sage ich euch / wer mein Wort höret etc.

Warlich warlich sage ich euch.

Erstlichen aber / ist allhie dieser ernstlicher
vnd heiliger Schwuhr / welcher zwier
allhie mit grossem ernst widerholet
wird / vleissig vnd wol zu betrachten / denn
Christus darumb schweret / das er vns allen
zweuel vnd mistrawen aus vnserm hertzen
neme / vnd gewissen vnd starcken Glauben in
vnser hertzen pflanze / vnd schweret der / wel-
cher der Weg / die Warheit vnd das Leben
ist / der da niemand betriegen wil noch kan /
dieweil er die Warheit ist / darumb kanst vnd
solstu im gewislich vnd sicher glauben vnd
vertrawen / vnd schweret / Warlich / warlich /
darumb / das das bestendiglichen vnd gewis-
lich allen gleubigen sol gehalten vnd gegeben
werden / welches er / der Son Gottes / von
wegen seines Himlischen Vaters / vns allhie
auff Erden verheisset vnd zusagt.

Warumb
Christus
schweret/
nemlich
den Glau-
ben in vns
zu erwecke

D

DER

DERwegen solstu diesem warhaffteigen
Zeugen von dem willen des Himlischen Vaters
glauben/welcher/dieweil er in des Vaters
Schos ist / vnd allein in das Heiligthum ge-
het / weis er allein vnd gewislich / was des
Vaters wille sey / vnd betreuget niemand.

Vnter-
scheid des
ZERRN
Christi vñ
Mosis
wort.

Also lautet aber die verheissung von des
Vaters wille / Wer MEIN Wort höret / als
wolle er sagen / Dis ist das einig vnd krefftigst
remedium vnd Erzney wider das erschreck-
en des Todes vnd verdammis / das man nicht
des Mose wort / welches ein wort des Todes
vnd verdammis ist / auch nicht des Papsts
oder Menschen wort / sondern Mein Wort
höre / lerne vnd betrachte / denn Meine wort
sind nicht Mein / sondern des Vaters / der
mich gesand hat / vnd sind wort des Lebens
vnd der seligkeit.

Welches
das Wort
Christi.

Dis ist aber Mein Wort / das Gott der
Vater mich / seinen Son / aus vnaussprechli-
cher liebe gegen dem Menschlichen geschlecht /
vom Himmel in die Welt gesand hat / menschl-
iche Natur anzunemen / das ich durch mein
Opffer der Welt Erlöser / Heiland / Versüner /
vnd Mitler / Gottes vnd der Menschen sein
sol / auff das alle / so an mich / iren Erlöser / Hei-
land / Versüner vnd Mitler glauben / nicht
verloren

verloren werden / sondern das ewige Leben
haben sollen / vnd solches leset der Vater / der
mich gesand hat / darumb durch Mich / vnd
folgend durch die Aposteln / vnd alle Diener
MEINS Worts / der ganzen Welt ver-
kündigen / das sie in / dem Vater / der mich ge-
sand hat / glauben sollen / das solches sein wille
sey / vnd er mich darumb in die Welt gesand
habe / auff das / die solches glauben nicht ver-
loren werden / sondern das ewige Leben ha-
ben sollen .

SO wil nu der Son Gottes / wenn du
von wegen deiner Sünden vnd des zorns
Gottes / Item von wegen des Tods vnd ver-
damnis erschrickest / vnd kein rat noch hülffe
dawider irgends weißt / das du als denn zu sei-
nem **WORT** / welches der Vater im dir zu-
predigen vnd zu verkündigen befohlen hat /
dich feren / vnd als zu der einigen vnd gewis-
sen Erzney wider die Pestilenz des tods vnd
verdamnis / deine zuflucht haben / vnd dassel-
bige sein Wort hören / lesen / lernen / bewegen
vnd betrachten / vnd dem / der in gesand hat /
glauben solt / welches / so du es thun wirst /
wirstu in der that gewislich erfahren / was des
Worts Christi krafft / safft / macht vnd wir-
ckung sey ! Vnd das das war sey / welches

D ü

Paulus

Paulus vom Euangelio rühmet / das das E-
uangelium ein krafft Gottes sey / die da selig
machtet / alle die daran glauben.

Denn Gott wil durch dis **SEIN**
WORT / in denen / so es hören / lesen /
vnd lernen / vnd demselbigen glauben / krefftig
sein / vnd sein Reich / welches Gerechtigkeit /
vnd friede vnd freude / in dem heiligen Geist
ist / vnd also auch ewiges leben / in dir anfahren /
Wie Act. 4. Item 10. zusehen / da der heilige
Geist auff alle / die dem Wort zuhöreten / fiel /
vnd an viel andern örten vnd exempeln mehr
zusehen.

Solchs gibt auch die erfahrung / denn du
ja bekennen must / je vleissiger du das Wort
Christi hörest / lernest vnd betrachtest / das
Gott dester krefftiger / durch solch Wort des
HERRN Christi in dir wircke / das du
durch dasselbige das erschrecken von wegen
der sünden vnd des zorns Gottes wider die
sünde / vnd von wegen des tods vnd verdams-
nis / vberwinden könnest / vnd dich zu frieden
gibst. Je weniger aber vnd fauler du das
Wort Christi deines Erlösers hörest / je grö-
ser / stercker vnd erschrecklicher solch erschre-
cken in dir wird / Wie denn diejenige / so dis
Wort Christi nicht hören / verachten oder
verfol-

verfolgen/in verzweuelung/ ewigen tod vnd
verdammnis endlich fallen müssen / wie an
Saul/ Juda/ vnd dergleichen zusehen / denn
wo des HERRN Christi Wort nicht ist/ da
kan in erschrecken der sünden vom zorn Got-
tes/ tod vnd verdammnis kein bestendiger trost
sein / Denn allein das wort Christi gibt im er-
schrecken/ gewissen vnd bestendigen trost/ den
betrübtten vnd zerschlagenen gleubigen her-
zen/ gibt widerumb fried vnd freud in Gott/
da sonst kein hülffe noch rat noch that ist/ wie
Psal. 119. geschrieben stehet / Wenn du mein
Hertz tröstest/ so lauff ich den Weg deiner Ge-
bot.

Item / Gedencke deinem Knechte an dein
Wort/auff welches du mich ledest hoffen.

Das ist mein trost in meinem elende / denn
dein Wort erquicket mich.

Wir wollen aber hie eine Antithesis ma-
chen / vnd vns allen zu trost / die wir
sterblich/ vnd fur Gottes zorn/ fur dem
Tod/ gericht vnd verdammnis vns entsetzen /
beide stück/ die vns erschrecken / vnd auch hin
widerumb stercken vnd trösten sollen / aus
dem Wort Christi / so wir hören vnd lernen/
vns furstellen / dadurch angezeigt wird / wie

Antithesis
vnd anzei-
gung/ wie
man des
Worts
Christi in
Kampff vil
streit wie
der die sün-
de vnd den
Tod ge-
brauchen
sol.

D iij man

man des Worts Christi / so man höret vnd
lernet / in kampff vnd streit ernstlichen ge-
brauchen / vnd wider vnser feinde den Sieg /
vnd die vberhand behalten sol.

I.

Sünde vnd Gerechtigkeit.

Wie das
erschreckt
von wege
der Sünde
zu vber-
winden.

Sünde wi-
der sünde
zustellen.

Zweiterley
sünde / ver-
damliche
vnd selig-
machende
Sünde.

Erstlichen / wenn dich in tods nöten / oder
sonst auch / da du noch gesund vnd starck
bist / die Sünde ansicht / das du erken-
nest / wie grosse vnd manchfeltige sünde / vber
die Erbsünde / welche an jr selbs verdamlich
ist / du freuentlichen vnd mutwilliglichen / wi-
der Gottes gebot / begangen hast / von wel-
cher wegen dich Gott billich verwerffen vnd
verdammnen kan vnd mag / so sprich nicht wie
Cain / meine Sünde ist grösser / denn das
sie mir vergeben werden müge / sondern
wider diese deine verdamliche Sünde /
stelle eine andere / gerecht vnd seligmachende
Sünde fur die augen / welche dir Gott selbs
zu einer gerecht vnd seligmachenden Sünde
gemacht vnd furgestalt hat / welche ist Chri-
stus der Gnadenstuel / denn (wie Paulus 2.
Cor. 5. spricht) welcher von keiner sünde wu-
ste / den hat Gott fur vns zur sünde gemacht /
auff

auff das wir würden in jm die Gerechtigkeit /
die fur Gott gilt.

Diese gerecht vnd seligmachende Sünde /
schawe an in solchem erschrecken / nemlich / den
Son Gottes / welcher ein Opffer / zu deiner
versünung mit Gott / vnd tilgung deiner
Sünden / von Gott selbs dir gemacht vnd
worden ist / auff das dir alle deine sünde / wie
gros vnd manchfeltig die jmermehr sein kön-
ne / nicht zugerechnet / sondern von wegen des
selbigen Opffers dir vergeben würden / vnd
du / der du zuvor ein verdampfer Sünder
warest / durch sein Blut vnd Opffer gerecht
würdest / auch solcher Glaube an Christum /
dir zur Gerechtigkeit gerechnet würde / vnd
also in Christo / die gerechtigkeit würdest / die
fur Gott gilt / welche denn des Glaubens an
Christum gerechtigkeit ist / Rom. 4.

Christus
das opffer
fur unsere
sünde im
kampff al-
lein anzuse-
hen.

Diese Sünde / das ist / Christum / das Op-
pffer fur deine sünde / sihe allein an vnd wende
deine augen vnd angesicht von deiner Sün-
de / vnd betrachte / was dis fur eine vnaus-
sprechliche liebe Gottes des Vaters gegen die
armen elenden sündigen Menschen sein mus /
das er seinen einigen / geliebten / vnschuldigen
Son / der von keiner sünde weis / zum Opffer
fur deine Sünde gemacht hat.

Christus
ein Sünde
fur unser
Sünde.

D iij

D Is

Für Chr.
sti opffer
Gott zu
dancken.

Dis bewege vnd betrachte hertzlich vnd mit vleis / vnd dancke Gott von hertzen für solche vnaussprechliche wolthat / welches so du thun wirst / wird das schrecken von wegen deiner grossen vnd vielfaltigen sünden / bald verleschen vnd vergehen. / vnd in fried vnd freud verwandelt werden / vnd sprich frölich in der anfechtung wider den Teufel / Ob ich wol viel vnd manchfeltige sünde leider mein lebenlang gethan habe / so sind es doch nu nicht mehr verdamliche / sondern vergebene vnd erlassene sünde / dieweil ich an Christum glaube / welcher ein opffer für meine sünde / mir vnd zu meiner seligkeit von Gott selbs gemacht ist / auff das ich würde in jm die Gerechtigkeit / die für Gott gilt / darumb heb dich / troll dich / ich weis vnd wil von keiner verdamlichen sünde wissen / denn nu nichts verdamlichs an denen ist / die in Christo Ihesu sind / die nicht nach dem fleisch wandeln / sondern nach dem Geist.

Vonder vbrigen Sünde.

Sprichstu aber / ich empfinde / wie wol ich nicht nach dem fleisch lebe / nicht sünde wider das Gewissen thue / das dennoch die sünde in mir wonet / Ja ich weis vnd empfinde

empfinde / das in mir / das ist in meinem flei-
sche / nichts guts wone / vnd die inwonende
sünde / sampt dem fleisch / mich zu allem argen
reizet / beweget vnd treibet / derwegen bin ich
noch / von wegen solcher vbriger Sünde / wel-
che in meinem fleisch vnd blut steckt / in be-
kümmeris / vnd habe sorge / ich werde derwe-
gen verdamnet :

Antwort wie zuvor / Ob wol in allen glau-
bigen vnd Heiligen / in diesem leben noch sünde
verhanden ist vnd bleibet / vnd wie der Psal-
32. spricht / das alle Heiligen für die missethat
ihrer sünden bitten müssen / dennoch sind solchs
nicht verdamliche / sondern erlassene Sünde /
dieweil die heilige Glaubende in Christo Jhe-
su sind / vnd nicht nach dem fleisch / sondern
nach dem Geist wandeln.

Sünde
noch in alle
nen Heilige
gen ver-
handen.

¶ Denn das du meinst / du wollest in diesem
fleisch vnd leben ganz Engelrein vnd one alle
sünde sein vnd leben / da wird nichts aus / vnd
ist der Spruch Tertulliani war / Soli Dei filio
seruabatur sine delicto permanere, das ist / Allein
dem Son Gottes ist das für behalten / das er
one Sünde bliebe / vnd von keiner sünde / wie
Paulus redet / wüste / alle andere Heiligen
Gottes / müssen mit der ganzen Christlichen
Gemein teglichen beten / Vergib vns vnser
E schuld

schuld / vnd den tröstlichen Artikel vnsers
Glaubens / durch ire vnschuld vnd heiligkeit
nicht ausleschen / sondern stehen lassen / wel-
cher also lautet / Ich glaube vergebung der
sünde.

**Der Christi-
ste gerech-
tigkeit.** Denn der Christen gerechtigkeit ist nicht
diese / das sie ganz Engel rein / one sünde sein
sollen / welches in diesem leben vnmöglich / son-
dern stehet darin / das inen die vbertretung
vergeben sind / das inen die Sünde be-
deckt sind / vnd der **HERR** inen die mis-
sethat nicht zurechnet / Psal. 32. Vnd sie keine
Sünde wider das gewissen haben / vnd da sie
dieselbigen hetten / Busse thun / vnd sich zu
Gott bekeren / vnd durch Glauben vergebung
der Sünden empfangen / vnd hinfurt nicht wi-
der das Gewissen thun / Wie Paulus leret /
Vbe gute Rittertschaft / habe Glauben vnd
gut gewissen.

Darumb soltu dich des frewen / vnd dar-
fur Gott von hertzen dancken / wie sich die
ganze Christliche Gemein / Esai. 61. des frewe-
et / vnd derwegen Gott dancket / das Chri-
stus der Christenheit / seiner lieben Braut /
sünde zudecket / vnd mit kleidern des Heils /
der vergebung der sünden / vnd mit dem Rock
seiner Gerechtigkeit sie schmücket / jr seine vol-
komene

Komene gerechtigkeit zurechnet / das sie also in
Christo Ihesu vnd seiner Gerechtigkeit herr-
lich sey / die nicht habe einen flecken oder run-
zel/oder des etwas / sondern das sie heilig sey
vnd vnstrefflich / Ephes. 5. vnd lautet das
Brautlied Esaie 61. also.

Ich frewe mich im **HERRN** / vnd meine
Seele ist frölich in meinem Gott.

Denn er hat mich angezogen mit Kleidern
des Heils / vnd mit dem Rock der gerechtig-
keit gekleidet.

Wie ein Brutigam mit Priesterlichem ge-
schmuck gezieret / vnd wie ein Braut in irem
geschmeide berdet.

Derhalben soltu in erschrecknis von we-
gen deiner sünde/ den jrdischen Adam / durch
welchen die sünde ist komen in die Welt/ vnd
der Tod durch die sünde/ vnd ist also der Tod
zu allen Menschen durchgedrungen / aus dei-
nem hertzen vnd gesicht schlagen / vnd im den
andern Himlischen Adam Christum Ihesum
entgegen stellen / durch welches eines Gerech-
tigkeit die Rechtsfertigung des Lebens vber
alle menschen kommet. Denselbigen/ welchen die
Gott selbs zur sünde / das ist / zum Opffer fur
deine Sünde gemacht hat / setze wider deine
sünde/ so werden sie verschlungen / Denn wie-

E ij wol

wol deine sünde sehr viel vnd gros sind / so ist
doch das opffer für deine sünde viel vnd tau-
sentmal grösser vnd krefftiger zur versünung /
denn der ganzen Welt sünde zum verdammis.

II.

Zorn Gottes wider die Sünde / durch betrach-
tung der Gnaden/Barmherzigkeit vnd lie-
be Gottes gegen vns Menschen zu
überwinden.

Zum andern / wenn du den zorn Gottes wi-
der die Sünde / in deinem hertzen empfin-
dest / welchen denn du auch an der Sünde
flut / an Sodoma vnd Gomorra / an seinem
lieben Son siehest/wie hart er die Sünde stra-
ffe / so höre vnd liese abermal das Wort des
HERRN Christi/ vnd glaube dem/der in ge-
sand hat / derselbige verkündiget vnd schwe-
ret dir durch sich selbs / da du dich zu im beke-
ren werdest / das er mit dir nicht zürnen / son-
dern dir Barmherzigkeit vnd gnade erzeigen/
vnd dich von wegen seines Sons zum Kind
vnd Erben annemen wolle/wie sein Schwur
vnd verheissung Ezech.33. lautet/So war als
ich lebe / habe ich nicht lust an des Gottlosen
tod / sondern das sich der Gottlose bekere von
seinem wesen vnd lebe.

Item / Isa.1. Waschet/reiniget euch/Wenn
erwer

ewer sünde gleich Blut rot ist / so sol sie doch
schnee weis werden.

Item/ Isa. 43. Ich /ich tilge deine vbertret-
tung vmb meinen willen/ vnd gedencke deiner
sünde nicht.

Item/ Osee 11. Solich nicht billich ein Adu-
ma aus dir machen / vnd dich wie Seboim zu-
richten: Aber mein hertz ist anders sinnes /
Meine Barmherzigkeit ist zu brünstig / das
ich nicht thun wil / nach meinem grimmigen
zorn.

Item/ Joel 2. Gott ist gnedig / barmher-
zig/ gedültig/ vnd von grosser güte/ vnd rew-
et in bald der straffe.

Item/ Michee 7. Gott behelt seinen zorn
nicht ewiglich/ denn er ist barmherzig/ er wird
sich vnser wider erbarmen / vnser missethat
dempffen/ vnd alle vnser Sünde in die tieffe
des Meers werffen.

Also soltu allzeit wider das erschrecken des
zorns Gottes / seine Barmherzigkeit / gnade Barmher-
zigkeit wil
vnd liebe gegen dir / welche grösser denn der der Gots
zorn ist/ stellen/ vnd damit dich wider Gottes tes zorn zu
zorn trösten vnd auffrichten / vnd solche vnd stellen.
dergleichen Sprüche stets im hertzen vnd fur
augen haben.

Rom. 5. Darumb preiset Gott seine liebe ge-
gen

℞ iij

gen

gen vns / das Christus fur vns gestorben ist /
da wir noch Sünder waren / so werden wir je
viel mehr durch in behalten werden fur dem
Zorn / nach dem wir durch sein Blut gerecht
worden sind.

Denn so wir Gott versünet sind durch den
tod seines Sons / da wir noch feinde waren /
viel mehr werden wir selig werden / durch sein
leben / so wir nu versünet sind.

Item ibidem / Wo die sünde mechtig wor-
den ist / da ist doch die Gnade viel mechtiger
worden / auff das / gleich wie die Sünde ge-
herrschet hat zu dem tod / also auch herrschet
die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewi-
gen Leben durch Ihesum Christ.

Denn das Reich der Gnaden Ihesu Chri-
sti / ist viel krefftiger vnd mechtiger zum ewi-
gen Leben / denn das Reich der Sünden zu
dem tod / also auch / wie der **HERR** Christus
allhie spricht / Das du vom tode zum Leben
hindurch dringest / wenn du sein Wort hörest /
vnd gleubest dem / der in gesand hat / das / ob-
wol durch einen menschen die sünde ist komet
in die welt / vnd der Tod durch die sünde / vnd
ist also der tod zu allen mensche durchgedrun-
gen / dieweil sie alle gesündiget haben / dennoch
das reich Christi vnd der gnade krefftiger vnd
mechtiger

Das reich
der gnade
ist kreffti-
ger / denn
das Reich
der sünde.

mechtiger ist / vnd vom Tode zum Leben hindurch dringet / ja den tod zum sieg verschlinget durch Ihesum Christum / wie an seiner auferstehung in der that vnd im werck zusehen / das er nicht allein vom Tode zum leben hindurchgedrungen / sondern auch den tod für sich / vnd alle Gleubige zum Sieg verschlungen hat / das / wie er gestorben vnd von todten auferstanden / vnd also vom tod zum Leben hindurch gedrungen / auch alle diejenige / die sein Wort hören / vnd an in vnd den Vater glauben / auch dermassen vom tode zum leben hindurch dringen vnd auferstehen sollen / Denn er / der Fürst des Lebens (wie in Petrus nennet) macht durch sein Tod vnd Auferstehung von den Todten / vns ein loch durch den Tod / das wir nu auch vom Tod zum leben hindurch dringen können durch inen den Fürsten des lebens.

Darumb ob schon der Tod / der alles lebendiges fleisch mit seiner Sensen darnider harwet vnd frisset / vnd dich mit seinen bleckenden Seenen / vnd geler / gewlicher / heslicher gestalt / erschrecket / soltu dich dennoch durch diesen spruch Christi wider solch erschrecken des tods tröste vnd auffrichten / vnd den tod nicht anders ansehen / noch dir fürbilden

℞ iij als

als ein enges loch / Dadurch du dich dringen /
ringen vnd zwingen must / auff das du die alte
Der Tod ein enges loch zum ewigen leben.
irdische / sündliche / sterbliche / verwesliche haut
ausziehen / vnd eine solche haut anzihen mög
gest / welche von Gott erbawet / die ewig / vn-
sterblich vnd vnerwesentlich vom Himmel sey /
wie man von der Schlangen art vnd natur
Der Schlangen art / wie sie sich vernewert
schreibet / welche / so sie nu alt worden / vnd sich
vernewern / vnd widerumb jung werden wil /
kriecht sie in ein enges loch / windet vnd rin-
get sich so lang / bis sie die haut vber die ohren /
vnd den ganzen leib abzeucht / vnd durch
solch enge loch hindurch / als zu einem jungen
vnd newem leben / dringet / wie denn als denn /
wenn sie die alte haut also / wiewol nicht one
schmerzen / ausgezogen hat / jr eine neue junge
haut erfur wechset.

Wie Christus d. n. tod in diesem spruch abmale.
Also malet Christus vns den tod allhie auch
fur / das wir denselbigen nicht anders ansehen
vnd vns furbilden sollen / als ein enges loch / da
durch wir die alte / irdische / sündliche haut
ausziehen / kriechen / vnd durchdringen / doch
nicht one grosse schmerzen vnd wehthaten /
müssen / Solch loch aber vnd durchdringen /
durch den tod / ist derwegen dester leidlicher
vnd wenig erschrecklicher / das es nicht ein
loch zum ewigen tod / gericht vnd verdammis /
sondern

sondern ein Durchgang zum ewigen Leben
ist.

Darumb auch/wenn wir mit ernst betrach-
teten/was das fur ein jamer vnd elend / das ^{Elend die} ein Mensch in diesem leben / in einer solchen ^{ses lebens.}
haut vnd vnfluetigen/irdischen/sterblichen vnd
verweslicher Hütten wonen mus / in wel-
cher fur vnd fur die sünde wonet / welche den
Menschen zu nichts guts / sondern zu allem
bösen reizet / neiget vnd treibet / vnd vns ge-
fangen nimet / das wir stets mit ir zusechten
vnd zustreiten haben / wil geschweigen /
alles anders vnzehlichens jammers vnd elends
in diesem ganzen menschlichem leben/welchs/
wenn es schon sibenzig jar wehret / vnd
wenns hoch komet / so sinds achzig jar / vnd
wenns köstlich gewesen ist / so ist mühe vnd
arbeit gewesen / wie Moises in seinem Gebet
saget / So solten wir wol nach diesem loch vnd
hindurchdringen ein hertzliches verlangen ha-
hen / auff das wir aus diesem erbermlichen le-
ben / durch solch loch des Todes / zum ewigen ^{Verlange}
leben / zu ewiger freude vnd seligkeit durch-
dringen möchten/wie Paulus verlangen hat/
da er spricht / Ich elender Mensch / wer wird
mich erlösen von dem leibe dieses todes / Item /
f Ich

Verlange
nach dem
Tode.

Ich habe lust abzuschneiden / vnd bey Christo
zu sein.

Solcher lust vnd verlangen / komet je zu
zeiten in ein fromes Gottliebendes hertz / vnd
ist ein schmack des ewiges Lebens / vnd eine
anzeigung / das der heilige Geist in solchem
hertzen wone / verschwind aber hernachmals /
offtmals gar bald / denn wir je arme schwache
Menschen sind / das / ob wir vns wol nach
Christo sehnen / dennoch wolten wir lieber
nicht entkleidet / sondern vberkleidet werden /
auff das das sterbliche würde verschlungen
von dem leben / wie Paulus spricht / vnd fürche-
ten vns für diesem engen loch vnd durchgang
des Todes / wollen nicht gerne hinan / noch hin-
ein / Denn solch durchdringen vnd ringen / da-
rüber man haut vnd har / vnd dis zeitlich le-
ben vnd alles anders verlassen mus / thut we-
he / vnd geschiet nicht one grossen schmerzen.

Gott aber / welches krafft in den schwas-
chen mechtig ist / der ist bey denen in solchen
nöten / in solchem durchdringen / vnd durch-
dringen des Todes / mit seiner gnade / hülffe
vnd stercke / das die jenige / welche in anrufen /
das Wort Christi hören / vnd gleuben dem /
welchen er gesand hat / das ewige Leben ha-
ben / vnd komen nicht in das gericht oder ver-
damnis //

damnis / sondern vom Tode zum Leben hind
durchdringen / wie vns Gott Psalm. 91. vers
heisset.

Er begert mein / so wil ich im auszuhelffen / Er
kennet meinen namen / darumb wil ich in schüt
zen.

Er rufft mich an / so wil ich in erhören / Ich
bin bey im in der not / Ich wil in erans reißen /
vnd zu ehren machen.

Es ist ein alt Sprichwort / Contra uim mor
tis, non crescit herba in hortis, Wider des
Todes krafft / hilfft keines krautes safft.

DIs ist aber die einige vnd krefftigste Erz
ney wider den Tod vnd das verdammis / wel
che Christus der beste / gelerteste vnd höchste
Arzt / vnd der Fürst des lebens vns allhie in
die Himlische Apoteken schreibet vnd vns le
ret / vnd spricht.

Einige
Erzney
wider den
Tod.

WArlich warlich / dis ist eine gewisse Erz
ney wider den Tod / nemlich / Recipe / Nim
vnd höre MEIN Wort / vnd gleube dem /
der mich gesand hat / so hastu gewislich das
ewige leben / vnd komest nicht ins gericht / son
dern bist vom Tod zum Leben hindurch ge
drungen.

DIs Recipe / vnd diese Erzney ist gewis /
& probatum est, vnd ist probirt vnd versucht an

f ij mic

Christus
hat erst-
lich vom
Tode zum
leben hin-
durch
drungen.

mir selbs / welcher ich vom tode zum Leben hin
durch gedrungen / vnd das loch durch den tod
gemacht / am dritten tage wider von den Tod-
ten auffstanden bin / vnd dasselbige euch zu
gut gethan / habe euch die Ban gebrochen / das
je mir hinach / durch den tod zum leben auch
dringen solt / denn dieweil ich nicht allein men-
schliche / sondern auch Göttliche natur in einer
person habe / ist es dem tod vnmöglich gewe-
sen / das er mich solt halten.

Wo durch
dem Tod
der stachel
genommen.

So habe ich nu dem Tode seinen stachel /
nemlich die Sünde / dadurch genommen / das
ich ein **SUND** / das ist / ein Opfer für die
Sünde worden bin / habe auch die krafft der
sünde / welche das Geseze ist / dadurch geno-
men / das ich für euch menschen ein verfluch-
ung des Gesezes worden bin / vnd also den
Tod euch zum Sieg verschlungen.

Krafft
des worts
Christi in
den glen-
bigen.

Es ist die krafft vnd Wirkung des worts
Christi vnd des Glaubens / das / wer
das höret vnd dem gleubet / der hat das
ewige Leben / vnd komet nicht in das gericht /
sondern er ist vom Tod zum leben hindurch
gedrungen.

Also spricht Christus auch Joh. 8. Warlich
warlich sage ich euch / so jemand mein Wort
wird halten / der wird den Tod nicht sehen
ewiglich. Item

Item Joh. 10. Meine Schafe hören meine
stimme / vnd ich kenne sie / vnd sie folgen mir /
vnd ich gebe jnen das ewige Leben / vnd sie
werden nimer mehr vmbkomen / vnd niemand
wird sie mir aus meiner hand reißen / der Va-
ter der mir sie geben hat / ist grösser denn alles /
vnd niemand kan sie aus meines Vater hand
reißen.

Item Joh. 11. Ich bin die Auferstehung vnd
das Leben / Wer an mich gleubet / der wird le-
ben / ob er gleich stürbe / Vnd wer da lebet vnd
gleubet an mich / der wird nimermehr sterben.

Die ursach / das ein solcher / welcher Got-
tes Wort höret / vnd gleubet an Christum / ni-
mermehr sterbe / ist dis / das ein solcher mensch /
schon das ewige Leben hat / Denn das ist das
zeugnis Gottes von seinem Son / das vns
Gott das ewige leben hat gegeben / vnd solchs
leben ist in seinem Son / wer den Son Gottes
hat / der hat das leben / j. Johan. 5. Wer aber
an Christum gleubet / der hat Christum / das
leben in seinem hertzen / durch solchen Glauben
wonend / welcher seinen heiligen Geist in solch
hertz ausgeusst / derselbige ist ein lebendigma-
chender Geist / der da ewiges leben in der gleu-
bigen hertzen anfehet / wie geschrieben stehet /

ursach /
warumb
ein gleub-
ter nimer-
mehr ster-
be.

f iij das

Das Reich Gottes ist gerechtigkeit / vnd friede
vnd freude in dem heiligen Geist.

Ob nu schon wol der Mensch / nach dem
fleisch vnd leibe / welches sterblich ist / stirbet /
so stirbet doch nicht das beste teil des Men-
schen / der Geist / welcher bey Christo ist vnd
bleibet / bis der leib auch wider aufferstehe
vnd lebendig / mit der Seele vnd Geist ver-
einiget / in ewigkeit bey Gott lebe.

Darumb auch Paulus / Philip. 3. spricht /
Vnser wandel ist im Himmeln / von dannen wir
auch warten des Heilandes Ihesu Christi des
HERRN / welcher vnsern nichtigen leib ver-
fleten wird / das er ehlich werde seinem ver-
fleteten leibe / nach der Wirkung / da er mit
Ihn / auch alle ding im vnterthenig machen.

Was ist aber der nichtige Leib / welchen der
HERR verfleten wird / das er ehlich werde
seinem verfleteten Leibe?

Dieser nichtige Leib ist das fleisch / welches /
wenn es in die Erde gelegt vnd verfaulet / zu
nichten wird / die verfletung aber desselbigen
ist / wenn das sterblich vnd verwesenlich / vn-
sterblich vnd vnverwesenlich wird / nicht nach
seiner eigen art vnd wesen / sondern nach der
Wirkung des HERRN / welcher das sterb-
liche in ein vnsterbliches / vnd das verwesen-
lich /

Was der
nichtige
leib sey.

lich/ in ein vnuerwesentliches verwandeln kan
vnd mag/ Darumb auch Paulus 2. Corint. 5.
spricht / Das das sterbliche müsse von dem Le-
ben verschlungen werden / Der vns aber zu
demselbigen bereitet / das ist Gott / der vns
das pfand/ den Geist/ gegeben hat.

Darumb sind auch die wort des **HERRN**
Christi wol zu mercken / das er spricht / Wer ^{Wie Christo}
mein Wort höret / vnd gleubet dem etc. der hat ^{sten das}
das ewige Leben / spricht nicht / das wirs erst ^{ewige leben}
vberkomen sollen / Denn gleich wie ein Kind ^{schon ha-}
das Väterliche Erbe allbereit hat/ von wegen ^{ben.}
des Rechts der geburt / ob es wol noch nicht
die erbschaft wircklichen besitzet / dennoch er-
be ist / vnd das Recht zur erbschaft hat / das
selbige zubesitzen vnd zugebrauchen / Also ha-
ben wir / die wir Kinder Gottes durch den glau-
ben an Ihesum Christum worden sind / allbe-
reit die erbschaft des ewigen Lebens in der
hoffnung / vnd von wegen des Rechts der ge-
burt / ob wir schon dasselbige Erbe noch nicht
wircklichen besitzen.

Also spricht auch Paulus Rom. 8. Wir sind
Kinder vnd erben Gottes / Es ist aber die Of-
fenbarung der Kinder Gottes noch nicht ges-
chehen / vnd sind dennoch in der hoffnung
schon selig.

F iij

Item/

Item/ Coloss.3. Ir seid gestorben/ vnd ewer leben ist verborgen mit Christo in Gott. Wenn aber Christus ewer Lebensich offenbaren wird / denn werdet jr auch offenbar werden mit jm in der herrlichkeit.

Item 1. Joh.3. Wir sind nu Gottes Kinder/ vnd ist noch nicht erschienen / was wir sein werden/ wir wissen aber / wenn es erscheinen wird/ das wir jm gleich sein werden.

Von aufferstehung der Todten.

Als aber die aufferstehung der Todten / so in diesem leben im **HERRN** verstorben/ gewis geschehen werde / Sind vnter vielen andern auch diese folgende vnuerlegliche vrsachen vnd zeugnis.

I.

Die erste ist/ das Gott den Menschen jm zum Bilde/ zum Bilde Gottes / das jm gleich sey/ erschaffen hat.

Wenn nu der Mensch / in diesem leben sterben/ vnd in der Erden verwesen / verfaulen / vnd also ewiglichen verderben vnd verloren sein solt / so were er nicht zu Gottes Bilde erschaffen/ vnd nicht Gott gleich/ Denn Gott ist vnsterblich/ vnuerwesentlich / vnd hat ewiges leben/ fried/ freude vnd seligkeit.

Darumb

Darumb werden diese Menschen / welche in diesem leben das Wort Christi hören / vnd Gott dem Vater / welcher in gesand hat / gienben / vnd widerumb in Gottes Bilde / von einer Klarheit zu der andern / vom Geist des **HEILIGEN** verklärer werden / gewislich zu einem ewigen leben aufferweckt werden / das sie auch wie Gott vnsterblich vnd vnuerwesentlich sein sollen / Sonst weren sie nicht Gottes bilde vnd im gleich.

Es wird gewislich folgen / aus Krafft der ersten erschaffung / das Gott den Menschen zu seinem Bilde / das im gleich sey / erschaffen hat.

II.

Die andere ursach / wird auch von der erschaffung des Menschen genomen / welche auch die Menschliche vernunfft verstehet / vnd die Weiden gesehen vnd verstanden haben / dieselbige ist diese.

Es ist vnmöglich / das eine solche weise vnd verstendige Creatur / wie der Mensch ist / allein zu jamer vnd zu elend / wie dis leben ist / geschaffen sey. Derwegen mus gewislich die aufferstehung der todten / vnd ein ander besser / denn dieses leben ist / folgen.

III.

Gottes gerechtigkeit erfordert das ein leben sey / in welchem es den bösen vnd Gottlosen vbel / den fromen aber vnd Gottfürchtigen wolgehen sol.

G

In

In diesem leben aber ist das Sprichwort leiz
der war / Je grösser Schalck / je besser glück / vnd
je fromer / je elender / Denn wir alle sehen vnd müa
ssen bekennen / das die Kirche vnd gemeine Gots
tes / in diesem leben / dem Creutz vnd allerley jamer
vnd elend fur allen andern Menschen auff Erden
vnterworffen / darumb wird gewislich die auff
erstehung der todten / vnd ein solch leben folgen /
darin Gott einem iglichen nach seinen wercken loh
nen wird / Rom. 2. Matth. 25.

Item 2. Corinth. 5. Wir müssen alle offenz
bart werden fur dem Richtstuel Christi / auff das
ein iglicher empfabt / darnach er gehandelt hat
bey leibes leben / es sey gutes oder böses.

Also spricht auch Christus alhie in dem 5.
cap. Johan. Es komet die stunde / in welcher alle /
die in den Grebern sind / werden des Sons Gottes
stimme hören / vnd werden herfur gehen / die da
guts gethan haben / zur aufferstehung des lebens /
die aber vbel gethan haben / zur aufferstehung des
Gerichts.

III.

Die vierde ursach wird genomen von der
Verlösung des Menschlichen geschlechts.

Das ist gewis / das der Son Gottes
dazu vom Vater gesand ist / das er der Schlangen
den kopff zutreten / vnd die werck des Teufels / wel
che sind sünd vnd tod / zurstören / vnd denen so sein
Wort hören / vnd dem Vater glauben / gerechtig
keit vnd ewiges leben geben sol.

Denn

Denn wie durch einen Menschen die Sünde
ist komen in die Welt / vnd der Tod durch die Sün-
de / vnd ist also der Tod zu allen Menschen durch
gedrungen / dieweil sie alle gesündigt haben / Als
so ist auch durch eines menschen Christi Ihesu ge-
horsam / die gerechtigkeit vnd die auferstehung
der Todten komen / denn gleich wie sie in Adam
alle sterben / also werden sie in Christo alle leben-
dig gemacht werden / ein jglicher aber in seiner or-
denung / der erstling Christus / darnach die Chris-
stum angehören / wenn er komen wird 1. Corin. 15.

Wenn nu die Sünde vnd der Tod durch den
Son Gottes nicht zerstöret were / vnd gerechtig-
keit / vnd ewiges leben gegeben würde / allen de-
nen / so an in glauben / so were er auch vergebens
von dem Vater in die Welt gesand / were vergeb-
lich empfangen vom Heiligen Geist / geboren von
Maria der Jungfrawen / hette vergeblich gelid-
den vnter Pontio Pilato / were vergeblich gecren-
tziget / gestorben vnd begraben / nider gefaren in
die Welle / auferstanden von den todten / auffge-
faren gen Himel / sesse auch vergeblich zur rechten
des Vaters zu richten die lebendigen vnd die tod-
ten.

Wir glaubten auch vergeblich an den Heili-
gen Geist / vnd eine heilige Christliche Kirchen /
vnd gemeinschaft der Heiligen / glaubten auch
vergeblich vergebung der Sünden / wenn nicht
ein auferstehung des fleisches / vnd ein ewiges le-
ben gewislich folgen solt / welche zwene Artickel

G ij

von

von der aufferstehung des fleisches / vnd des ewigen lebens / das ende / vnd der nutz vnd frucht / dahin alles gericht wird / vnser glaubens vnd des gantzen Christenthums ist.

Es were auch kein vnterscheid zwischen dem ende der Gottlosen vnd der Gottfürchtigen / zwischen dem sterben der Menschen / vnd der vnvernünftigen Thieren / welches alles vnmöglich ist.

Darumb wird die aufferstehung des fleisches / welches in der Erden verfaült vnd verweset / vnd des lebendigen fleisches / so in der zukunfft des **HEILIGEN** Christi auff erden noch fürhanden sein wird / verwandelung / das / was sterblich vnd verwesentlich war / in vnsterblichkeit vnd vnverwesentlichkeit verandert werde / gewislich folgen / da wir denn alle zugleich dem **HEILIGEN** entgegen in der lufft hingezucket sollen werden / vnd im ewigen leben bey dem **HEILIGEN** sein werden allezeit 1. Thessa. 4.

Derweil denn Paulus eben an diesem ort zu Thessalonicher / vns vermanet / das wir vber die jenige / so in Christo entschlaffen sind / nicht also trawrig sein sollen / wie die andern die keine hoffnung haben / vnd vns mit solchen vnd dergleichen worten / welcher wir etliche in dieser Predigt gehört / vnternander trösten sollen / wie wir auch im anfang dieser Predigt gehört / vnd wir abermals itziger zeit / von wegen der abscheidung aus dieser welt zu Christo / weiland des Durchleuchtigen vnd hochgebornen Fürsten
vnd

vnd Herrn / Herrn Joachims Fürsten zu Anhalt
etc. in grosser trawrigkeit bey dieser Leich stehen /
dadurch vns denn die vorige wunden vnd traw-
rigkeit / vernewert wird / haben wir alle sampt des-
ste grösser vnd vleissigers trosts von nöten.

Vnd sol / wie gesagt / dieser Spruch Christi /
Warlich / warlich / sage ich euch / wer mein Wort
höret vnd gleubet dem / der mich gesand hat / der
hat das ewige leben / vnd komet nicht in das Ge-
richt / sondern er ist vom tode zum leben hindurch
Drungen / vnter vielen andern tröstlichen Sprüche
itziger zeit / vnser trost sein / Das / Gott sey lob
in ewigkeit / alle vier Fürsten zu Anhalt / wel-
che in wenigen jaren in Christo entschlaffen / nach
dieser frölichen vnd warhafftigen / gewissen ver-
heissung / welch Christus selbs durch seinen zwey-
mal widerholten schwur / Warlich / warlich / sa-
ge ich euch / beteuert vnd bestetiget / vnd in solchem
beruff erkenntnis vnd bekenntnis / seliglichen aus
dieser welt abgeschieden / nemlich.

Erstlich also / das sie des **B A P S T E S**
W O R T vnd alle Menschliche lere / satzung vnd
Gottesdienst / so von Menschen erfunden vnd er-
dacht / als das opffer der Messe für die lebendigen
vnd todten / walfartē / Ablass / Heiligen anruffung
verbietung der Ehe vnd speise / welche S. Paulus
Teufels lere nennet / vnd andere Bepstliche greuel
vnd Abgötterey / nicht aus leichtfertigkeit oder ei-
niges gewins oder nutztes halben / sondern derwe-

Wie vier
Fürsten zu
Anhalt in
wenig ja-
ren von
dieser welt
seliglichen
abgeschie-
den.

G iij

gen

gē verlassen vnd verworffen / das sie das **WORT**
CHRIST etliche jar zuvor / mit hohem vleis/
ernst vnd verlangen / wie Christus alhie gebent/
gehöret / dasselbige vleissig bey sich selbst betrach-
tet vnd bewogen / vnd mit vielen andern Gott-
fürchtigen gelerten Mennern / Lerern der Kirch-
en Gottes / von dem **WORT** des **PAPSTES** /
vnd von dem **WORT** des **HEILIGEN** **CHRIST**
S disputacion vnd vnterredung zum offter-
mal / vnd beide wort / des Papsts vnd des **HEILIGEN**
CHRIST Christi / vleissig gegeneinander conferiert vnd
gehalten / auff das sie gewislich sehen vnd erfors-
chen möchten / ob des Papsts lere / vnd durch in
vnd andere erdachte Gottesdienst / dem **WORT**
CHRIST gleichformig vnd gemes weren.

Dieweil sie aber befunden / das sie demsel-
ben zuwider vnd entgegen weren / haben sie / als
Gottfürchtige / weise / gelerte Fürsten vnd Herrn /
nach dem gebot Pauli / So jemand euch Euange-
lium prediget / anders denn das jr empfangen
habt / der sey verflucht / des **PAPSTES** **WORT** /
Lere / greuel vnd Abgötterey / mit grosser fahr /
von den jenigen / welche zu solcher zeit dem Papst
anhengig gewesen / verlassen vnd verworffen / vnd
des **HEILIGEN** **CHRIST** **WORT** vnd Le-
re angenommen vnd mit grosser freidigkeit bekant /
dieweil die liebe Fürsten wüsten / So man von
hertzen gleubet so wird man gerecht / vnd so man
mit dem munde bekennet / so wird man selig /
Denn die Schrift spricht / Wer an in glenbet /
wird nicht zu schanden werden / Rom. 10. Jsa. 28.

Vnd

Vnd ist diese Christliche vnd Fürstliche tugent/an diesen Herrn hoch zu loben / ehe sie eine verenderung der Religion in irem Fürstenthum haben furgenommen / das sie zumor fur ire person aller Artickel wegen haben wollen gnugsam bericht vnd verstendiget sein / auff das darnach die rechte Christliche Lere / dester bestendiger in iren Landen künde gepflantz vnd ausgebreitet werden.

Haben also nicht allein fur sich selbs / vnd fur ire person / das **WORT CHRISTI** gehört / gelesen vnd bewogen / sondern mit grossem ernst vns diese verschaffung gethan / das auch ire Vnterthane dasselbige höreten vnd lerneten / vnd es in iren Landen rein vnd vnuerfalscht / nach S. Pauli befehl Coloss. 3 / reichlich wonete in aller weisheit.

Zum andern / nach dem sie ersilich das Wort Christi teglich mit ernstem vleis gehört / selbs gelesen vnd bewogen / haben sie auch Gott dem Vater geglenbet / das er aus vnansprechlicher liebe vnd barmhertzigkeit gegen vns arme Sünder / Christum seinen eingebornen Son / zum Mittler / Erlöser vnd Seligmacher / in die welt gesand habe / durch welchen Glauben sie Kinder vnd erben Gottes / vnd miterben des **HERRN** Christi worden sind / vnd sind in solchem glauben erkentnis vnd bekenntnis Christi / vnd in rechter anruffung / bis an ir ende bestendig geblieben / vnd also von dieser Welt in solcher bekenntnis vnd anruffung seliglichen abgeschieden.

Dieweil nu dem gewislich also / wie vns fast
allen

allen/so bey dieser stzigen Reich alhie furhanden/
wissentlich / das diese Herr das Wort Christi
vleißig gehöret / vnd dem gegleubet / der in gesand
hat / so haben sie auch / nach dieser warhafftigen
verheißung Christi / gewislich das Ewige Leben /
vnd ewige Seligkeit / wie auch die andere verhei-
ßung lauten / Wer an den Son gleubet / der hat
das ewige Leben Joh. 3.

Rom. 10. So du mit deinem munde bekennest
Ihesum / das er der D E X X sey / vnd gleubest in
deinem hertzen / das in Gott von den todten auff
erwecket / so wirstu selig.

Johel 2. Wer den Namen des D E X X
anruffen wird / sol selig werden.

Joh. 11. Wer an mich gleubet / der wird leben /
ob er gleich stürbe.

Matth. 24. Wer beharret bis ans ende / der
wird selig.

Apocalip. 14. Selig sind die todten / die in dem
D E X X sterben.

Dis ist die erste frucht vnd der erste nutz / wel-
chen diese Herrn dauon haben / das sie Gottes
Wort gehöret / vnd dem gegleubet haben / der in
gesand hat / Nemlich / das sie nu das ewige Leben
haben / vnd bey Christo vnd allen Heiligen Got-
tes sind.

Der ander
Nutz.

Der ander nutz ist dieser / das / wer Gottes
Wort höret / vnd gleubet dem Vater / so in
gesand hat / komet nicht in das Gericht.

Alhie aber möcht einer sagen / Wie sollen die
gleubigen nicht in das Gericht komen ? stehet
doch

doch geschrieben / das wir alle müssen offenbaret
werden für dem Richtstuel Christi / auff das ein
iglicher empfahe / nach dem er gehandelt hat bey
leibes leben / es sey gutes oder böses. Antwort.

Erstlich komet der gleubige alhie in diesem
leben nicht in das gericht des Gesetzes / das es in
kündte beschuldigen / verfluchen vnd verdamnen /
denn dieweil er nu durch den glauben gerecht wor
den / ist er nicht mehr vnter dem Gesetz / welches
erschreckt vnd tödtet / sondern vnter der gnade vnd
barmhertzigkeit Gottes / welche das hertz erfrewet
et vnd lebendig machet / vnd hat nu friede mit
Gott / vnd den sieg vnd vberwindung der sünden /
des todes / vnd des Gesetzes / durch vnsern **DE**
XXI Ihesum Christum.

Zum andern / so werden die gleubigen vnd
Heiligen Gottes / wol für dem Richtstuel Christi /
samt allen andern Menschen / stehen vnd offen
bar werden in jenem leben / Dieweil sie aber das
Wort Christi in diesem leben gehöret / vnd dem
geglaubet / der in gesand hat / vnd also erben des
ewigen lebens dadurch worden sind / so komen sie
nicht in das gericht / darein die Gottlosen komen
werden / nemlich in das gericht der verdammis /
wie der **DE** Christus bald nach diesen wor
ten / solches selbst verklarert mit diesen Worten / **Es**
komet die stunde / in welcher alle die in den grebern
sind / werden des Sons Gottes stimme hören / vnd
werden herfür gehen / die da gutes gethan haben /
zur aufferstehung des lebens / die aber vbel gethan
D haben /

Haben / zur aufferstehung des gericht / das ist des
verdammis.

Dies ist je auch eine tröstliche verheissung /
vnd ein grosser nutz / das man des **W E R T**
Christi Wort höret / vnd Gott dem Vater glaubet /
der in gesand hat / das ein Mensch weis / das
er beide in diesem / vnd in dem folgenden leben /
fried / freud / vnd ewige seligkeit durch Ihesum
Christum bey Gott haben / vnd nicht in das ge-
richt des verdammis mit den Gottlosen komen sol.

Grosser
trost der
sterbende.

Was köndte einem sterbenden menschen lieb-
lichers vnd frölichers gesagt werden / denn das er
gewis vnd sicher / mit fried vnd freud / sampt dem
alten Simeon singen / vnd von hinnen zu Gott in
das ewige leben faren vnd abscheiden kan / one al-
le furcht der sünden / des tods / des zorns Gottes /
des gericht / vnd verdammis ? was kan einem
Menschen in diesem leben thewers vnd werders
widerfaren / denn ein solcher frölicher / seliger zu
Gott in das ewige leben / abschied ? in welchem
man nicht allein Königreich / Fürstenthum / gelt /
gut / gewalt vnd ehre / sondern auch weib vnd kind
vnd alles was einem Menschen lieb ist / ja auch
sein eigen leib vnd leben alhie auff Erden lassen
mus / darüber denn viel sterbende sich zu engsten
vnd zermartern / solches auch one grossen schmerz-
tzen vnd betrübnis nicht geschehē kan noch mag /
Wenn aber der Mensch diesen trost im hertzen em-
pfindet / das / wer das Wort Christi höret / vnd
glaubet dem / der in gesand hat / der habe das ewi-
ge Leben / vnd kome nicht in das gericht / so gibet
er sich denn zu frieden / empfehet freud / leben vnd
seligkeit

felligkeit / hat die vberwindung vber alles / durch
Christum den D E R R N / dieweil ein solcher
Mensch weis vnd gienbet / das alles vnser ist / Es
sey das leben oder der tod / es sey das gegenwertig
ge oder das zukünfftige / das alles vnser ist / Wir
aber sind Christi / Christus aber ist Gottes / Item /
dieweil er abermal weis vnd gienbet / wir lebē oder
sterben / so sind wir des D E R R N / vnd das Chris
tus vnser leben / sterben aber vnser gewin ist.

Vrsach dieses Siegs wider den Tod.

Was ist denn die vrsach / vnd wo von komet
solche grosse krafft vnd macht / einem ar
men elenden / schwachen / Francken / vnd
itzt sterbenden Menschen / das sterben sein gewin
sein sol? Es scheint draun kein gewin / sondern
ein grosser vnherwiderbringlicher verlust sein / da
einer / wie oben gesagt / sein eigē leib vnd leben / vnd
alles was in in dieser welt lieb ist / verlieren vnd
verlassen mus / Sol das gewin sein / so weis ich
nicht was gewin ist / so das nicht verlust ist?

Antwort / Dis zeitliche wollen behalten vnd
nicht verlassen / ist verlust des ewigen / Welches ist
aber besser? das zeitliche vnd jrdische / oder das
ewige vnd himlische? Es sey denn das du ein Epi
curische oder Saduceische Saw seiest / welche wes
der Gott noch ewiges leben begeret noch gienbet /
so mustu je bekennen / das das himlische vnd ewi
ge grösser vnd besser sey.

So haben wir Christen nu zween grosse rei
che vnd herrliche gewin von vnserm sterben / Der
erste ist / das wir fur das elende / zeitliche / natürlich
D ij vnd tigen.

vnd sterblich leben / das ewige vnd himlische bey
Gott / allen Engeln / vnd allen Heiligen Gottes
bekomen / welchs ein solch leben ist / welchs kein
auge nie gesehen / kein ohr nie gehöret / noch in des
Menschen hertz komen ist / das Gott seinen Heili-
gen bereitet hat / Das ist der erste gewin / vnd ein
guter wechsel / für das zeitlich / natürlich vnd
sterblich leben / ein ewiges vnd himlisch vnsterb-
lichs leben bekommen.

Der ander gewin / ist auch herrlich vnd tröst-
lich / das wir durch vnser sterben / nicht wie alle
Gottlose in das verdamliche / sondern in das selig-
machende gericht des Sons Gottes komen / vnd
für allen jamer / not vnd tod dieses sterblichen / elen-
den lebens / das Reich vnser Vaters ererben / das
vns bereitet ist / von anbegin der Welt / vnd wer-
den als denn die verfluchten / die das **W D X T**
E D X I S T I nicht habē / hören noch dem Vater
der Christum gesand hat / gleuben vnd guts thun
wollen / in die ewige pein vnd flammen gehen /
aber die Gerechten vnd gesegneten des Vaters /
welche das Wort Christi gehöret / vnd dem Vater
der Christum gesand / gegleubet vnd gutes ge-
than haben / in das ewige leben gehen.

Woher
die krafft
den tod zu
vberwin-
den / kome

Woher komet denn / wie oben gesagt / den ar-
men Gottfürchtigen sterbenden Menschen solche
grosse krafft vnd macht / solcher grosser vnd vber-
schwenglicher gewin ? Daher komet solchs / das
ein solcher Mensch vom tode zum leben hindurch-
dringet / das der tod durch Ihesum Christum den
Fürsten des lebens in ein ewiges leben verwandelt
wird

wird aus Göttlicher Krafft vnd macht / damit Christus Gott vnd Mensch / kan auch alle ding im vnterthenig machen / als dem alle macht im Himel vnd auff Erden / vber das Leben / Sünd / tod vnd Teufel vom Vater gegeben ist.

Denn dem Francken sterbenden Menschen / durch sein eigen Krafft vnd stercke / vom tode zum leben hindurch zu dringen gantz vnmüglich ist / vnd mus dem tod das leben lassen / wie an allen sterbenden Menschen zusehen.

Darumb haben wir Christen allein diese ^{Der Christen macht vnd Krafft} Krafft vnd macht / das wir vom tode zum leben hindurch dringen können. Woher denn? Daher / das wir das **WORT CHRISTI** hören vnd glauben dem / der in gesand hat / welches Wort ein Krafft Gottes ist / die da selig macht alle die daran glauben / durch welche Krafft des Worts vnd des Glaubens / wir Sünde / Tod / Teufel vberwinden vnd durchdringen / vnd zum leben / gerechtigkeit vnd seligkeit komen.

Denn alles was von Gott geboren ist / vberwindet die Welt / vnd alles was in der Welt ist / es sey sünde / zorn Gottes / tod / Teufel oder Delle / vnd vnser glaube ist der sieg / der die welt vberwunden hat. Wer ist aber der die Welt vberwindet / oder / der da gleubet / das Ihesus Gottes Son ist / 1. Joh. 5.

WER nu dieses **WORT** Wort höret / vnd welche diesem **WORT** vnd seinem Vater gleubet / der ^{vom tode zum leben durchdrin gen.} dringet durch solch sein Wort / welches ein Wort des lebens ist / vnd durch den glauben / vom tode

D iij

zum

zum leben / denselbigen wil auch dieser **W E R**
der Fürst des lebens in seiner herrlichen Zukunfft
nicht im sterben vnd verderben / noch in dem staub
der Erden ligen lassen / sondern vom tode zum ewi-
gen Leben wider aufferwecken / wie er selbs / der
von den toden aufferstand / vnd von den zwelff
Aposteln / darnach von mehr denn fünff hundert
Brüdern auff ein mal gesehen worden / vns zum
offtermal verheisset / vnd sonderlich Joh. 11. Ich
bin die Aufferstehung vnd das Leben / wer an
mich gleubet / der wird leben / ob er gleich stürbe /
vnd wer da lebet vnd gleubet an mich / der wird
nimmermehr sterben.

BESCHLVS.

Derweil denn dieser vnser lieber Herr
Fürst Joachim in dieser Bahr rugend /
samt seinen beiden Herrn brüdern / Fürst
Wansen vnd Fürst Georgen / auch samt Fürst
Carln seinem Vetter / allen weiland vnd seliger
Fürsten zu Anhalt hochlöblicher gedechtnis / mit
grossen vleis vnd ernst das **WORT EVANGELII**
TE teglichen gehört / gelesen / bewogen / vnd bis
an jr ende bekand / vnd in irem Landen vnd Für-
stenthum solch **WORT EVANGELII** zuhö-
ren / lernen vnd betrachten / dasselbige zu bekenn-
nen / vnd demselbigen zugehorsamen allen iren vnt-
terthanen ernstlichen vnd trewlichen befohlen /
auch diese vier Fürsten mit warheit zu sagen / das
WORT EVANGELII mit ein gottseligen lebē /
vnstrefflichem wandel / vnd vielen Christlichen /
hochlöb

hochlöblichen / fürstlichen Tugenden gezieret vnd
geschmückt / vnd als schöne helle liechter irē vnter
thanen vnd andern leuten / in aller Gottseligkeit vñ
erbarkeit furgeluchtet / vnd die regel S. Pauli Phi
lip. 4. vleissig gehalten / da er spricht / Lieben Brü
der / was warhafftig ist / was erbar / was gerecht /
was keusch / was lieblich / was wol laudet / ist et
wa eine tugend / ist etwa ein lob / dem dencket
nach / sollen wir aus dieser verheissung Christi /
welche er mit seinem zweymal widerholte schwur /
Wartlich / warlich / sage ich euch / wie auch oben
gesagt / gewislich vnd on alle zweinel schliessen /
das diese vier Christliche vnd hochlöbliche / Gott
selige Fürsten / das ewige Leben haben / vnd nicht
in das Gerichte komen / sondern vom tode zum le
ben hindurchgedrungen sind / vnd ist sonderlich
lieblich vnd tröstlich / das vnser lieber Fürst Carl /
hochlöblicher vnd seliger gedechtnis / diesen herr
lichen vnd tröstlichen Spruch Christi / so hertzlich
lieb gehabt / vnd im eingebildet / das er in seinen
Spruch genennet hat / vnd den 4. Martij dieses
1561. jars / in bey sein seiner beider Herrn Brüder /
vnd vieler Christlicher zeugen / in betrachtung die
ses tröstlichen spruchs / in dem **DEIN** entschlaf
ffen ist / wie denn auch vnser lieber Herr Fürst Jo
achim / hie rugend / in bewegung dergleiche trost
sprüchen vnd steter anruffung des **DEIN** Ihe
su Christi bis an sein ende verharret / vnd also aus
dieser welt abgeschieden / wie solchs alles die vors
gehende Historia von dem Christlichen vnd selis
gem abschied aus diesem elenden leben dieses Für
sten

sten meldet / darin dis sonderlich zu mercken / das
der liebe Herr diese wort gesagt hat / Es sol mir in
der gantzen welt nichts so hart angelegen sein / als
eben dieses / das ich Gottes wort hören / betrach-
ten / bedencken / vnd meinen lieben Gott trewlich
von hertzen anruffen wil / Item / dieses ist mein
hertz vnd leben / wenn ich nur viel aus Gottes
wort höre.

Kurze Hi-
storia von
Fürst Joa-
chims le-
ben.

D Jese wort sind eine anzeigung / das dieser
Fürst ein tempel vnd wonung des heiligen Geists
gewesen / wie denn auch das / das er den tag seines
sterbens vnd begrebnis zuuor gewußt / vnd seinen
Dienern angezeigt / welchs denn itziger zeit in vn-
sern betrubnis / vnser trost sein sol.

Wir wollen aber alhie am ende / kurtzlich
die Historien seines lebens erzelen / welche zu einer
andern zeit vleissiger vnd weitlenfftiger kan erzelet
werden / denn wir itzt nicht zeit haben / so ist auch
die Historia s. F. G. seligen abschieds aus dieser
welt / bereit oben erzelet.

D Jeses Herr / Fürst Joachims Vater / ist
gewesen Fürst ernst / Fürst zu Anhalt etc. vnd seine
Mutter Fraw Margarita geborne Hertzogin zu
Münsterberg in Schlesien / vnd ist geborn Anno
1509.

Dann in seinen kindlichen jaren im sein Herr
Vater gestorben / ist er von seiner Fraw Mutter /
welche ein sehr Gottfurchtige Fürstin gewesen / zu
Gottes erkentnis vnd furcht / vnd aller tugent vnd
erbarkeit zum vleissigsten auffgezogen vnd gehal-
ten worden.

ALS

Als er aber neun jar alt / ist er in die löbliche
Vniuersitet Leipzig geschickt / vnd in die Disciplin
vnd zucht dem Hochgelerten vnd Gottfürchtigen
man / Magistro Georgio Welt von Forheim /
welcher die zeit hochberühmet gewesen / sampt sei-
nem Herrn Bruder Fürst Georgen befohlen / von
welchem er in Christlicher lere vnd in guten freien
Kunsten vnd nützlichen studijs / vnd sonderlich in
der Mathematica vnd Cosinographia vnd Disto-
rien vleissig vnterricht / auch im schreiben geübet
worden.

Sein furnemlichst studium aber vnd lesen / ist
je vnd je die heilige göttliche Schrift / welche sein
höchste lust vnd freude gewesen / folgend ist er aus
der Vniuersitet von seinem Herrn Vetter / Herrn
Adolffen Bischouen zu Mersburg gefordert wor-
den / welcher Herr inen ferner in heiliger göttlicher
er Schrift vnterrichtet / vnd zu den studijs gehal-
ten / auch also geübet / das er zu der Regierung mit
der zeit tüglich sein möchte / bis das Hochgedach-
ter Herr Bischoff Adolff in Gott / im 26. jar der
Kleinern zall / verschieden.

Von dannen / da er nu bey den 28. jaren alt / ist er
von dem weiland Durchleuchtigen / Hochgebora-
nē Fürsten vñ Herrn / Herrn Georgen Hertzogen
zu Sachsen / als seinem Herrn Ohem vnd Vor-
munde gen Hoff beruffen / welcher diesen Fürsten
Joachim / von wegen des ingenij vnd grosser tu-
gend / welche der Herr an in gesehen / nicht anders
als für seinen Son gehalten / vnd auch zu zukünfft-
tiger regierung geübet / vier jar lang.

J

DA

Brüder-
liche liebe

Da aber in dieses Herrn Fraymutter Anno
1530. in Vigilia Petri et Pauli Apostolorum/ist
Gott seliglichen aus dieser welt abgeschieden/ hat
er sich widerumb in dieses sein Fürstenthum begeben/
vnd etliche jar/ sampt seinen zweien Herrn
brüdern/ Fürst Johans vnd Fürst Georgen/ in
solcher eintrechtigkeit gelebt vnd regiert/ das sol-
ches nicht auszusagen/ vnd wiewol im gemeinen
Sprichwort gesagt wird/ Fratrum quoq; gratia
rara. Brüder sind selten eins/ müssen doch alle die
jenige/ so vmb diese Fürsten vnd Herrn gewesen/
bekennen/ das zwischen diesen Brüdern nicht eine
ertichte vnd geferbte/ sondern hertzliche warhafft-
tike vnd beständige liebe gewesen/ deren ich mich
offtmals/ sondern zweuel auch andere/ verwun-
dert habe/ denn da war ein hertz/ sinn vnd wille al-
ler dreier Brüder.

Wo nu solche warhafftige brüderliche liebe
ist/ da ist vnd wonet auch Gott/ der die Liebe ist/
vnd wer in der liebe bleibet/ der bleibet in Gott/
vnd Gott in jm/ 1. Joh. 4. Vnd rühmet Gott selbs
solche liebe Psal. 133. da der Prophet spricht/ Si-
he/ wie fein vnd lieblich ist/ das Brüder beyein-
ander wonen etc. daselbs verheisset der DERR le-
ben vnd segen jmer vnd ewiglich.

Liebe des
Worts
Gottes.

Unter vielen aber andern Christlichen vnd
Fürstlichen tugenden/ ist das die größte/ vnd zum
höchsten zu loben/ das dieser Herr so hertzlich
Gottes wort geliebet/ vnd alle seine freude vnd lust
daran gehabt/ wie diese seine rede/ danon wir oben
meldung gethan/ bezeuget/ nemlich das er gesagt.
Dieses

Dieses ist mein heyl und leben / wenn ich nur
viel aus Gottes Wort höre.

Gegen die arme Diener des göttlichen Worts / ^{mildig}
desgleichen auch Studenten und Schüler / ^{und} ^{Zeit}
alle andere arme Lent / hat er alle Christliche und
Fürstliche mildigkeit reichlichen erzeiget und bez
wiesen die zeit seines lebens / wie auch seine zwene ^{in schick}
Herrn Brüdere. ^{in dem}

Wie weislich er regiert habe / ist jederman wis
sentlich und kan hie nicht gesagt werden / und hat ^{Weisheit}
sonderlich diese regel Pauli vleissig gehalten. ^{der Regie}
Item / ^{run}
get darnach / das jr still seid / und das ewer scha
ffet / hat seines beruffs vleissig gewartet / und sich
in frembde regierung und sachen / darans offe
mals viel arges komet / nicht gemenget / und da in
in der teilung des Lands / Dessan worden / hat er
sich daran benügen lassen / und solche Stad nach
allem vermögē mit schönem gebew / des Schlos / ^{Gebew}
und sonderlich auch der Pfarrkirchen / dazu er son
derlich lust gehabt / Item / des Pfarherrs haus
und Rathaus / der Mühlen / und andern gemeinen
notwendigen und nützlichen gebewen / nach sei
nem vermögen gezieret und geschmückt / auch den
Bürgern mit holtz / stein und kalck zu irem gebew
en gnedige hülff gethan / und offemals dis sprich
wort gesagt / Spartam quam nactus es, hanc orna.

Gegen die Bürger und alle seine Untertan
nen / hat er sich dermassen erzeiget / das er von al
len lieb und werd / und als irer aller Vater gehal
ten ^{Gütigkeit}
^{in freund}
^{ligkeit ge}
^{gen die un}
^{terthane}

ten worden / vnd niemands beschwerlich gewes
sen.

Welche tu
gend in
Fürst Joa
chim ge
leuchtet.

Im letzten / die weil dieser Herr aus Gottes
wort berichtet / das er sein leben nach der
Regel der zehen gebot Gottes / von Gott selbs
furgeschrieben / führen vnd regieren solt / haben in
im solche tugende hell geschienen vnd geleuchtet /
welche in den zehen gebot Gottes begriffen / Als
da sind / recht vnd warhafftig erkentnis Gottes /
Glaube / Liebe / furcht Gottes / demut / gedult im
Creutz vnd leiden / danckfagung / anruffung Gots
tes / liebe zu Gottes Wort / desselbigen bekenntnis /
vleis dasselbige zuerhalten / vnd auszubreiten /
samt allen warhafftigen Gottes diensten / ge
horsam gegen dem Ministerio vnd Wort Gottes /
liebe vnd wolthat gegen dem Nehesten / zucht /
Keuscheit vnd reinigkeit / welche so gros an diesem
Fürsten gewesen / das niemands jemals einig vn
züchtig wort oder geberde / wil geschweigen was
anders / von im gesehen oder gehört / messigkeit /
vnd alle erbarkeit / mildigkeit gegen jederman / vnd
niemands beschwerlich zu sein / warheit / vnd an
dere vnzebelige schöne / herrliche / Christliche /
Fürstliche Tugende.

Erwegen denn auch der barmhertzige
Gott / welcher gefallen hat an denen / so in fürch
ten / vnd auff seine Güte warten / Vnd die / so in
ehren / widerumb ehren wil / er diesem Fürsten /
auch dergleichen den andern dreien Herrn allen
Fürsten zu Anhalt / so im **DENN** entschlaffen /
also

also ein seligen abschied aus dieser Welt verliehen
hat / das sie nu durch das Wort Gottes vnd den
Glauben / das ewige Leben haben / vnd nicht in
das Gericht komen / sondern vom todten zum Le-
ben hindurchgedrungen sind / dafur wir denn
Gott dancken vnd bitten sollen / das wir auch der-
gleichen seligen abschied / durch das Wort Christi
vnd den Glauben / vnd anruffung Gottes erlan-
gen / vnd das ewige Leben haben / vnd nicht in
das Gerichte komen / sondern vom tode zum Le-
ben auch hindurchdringen mögen / das verleihe
vns Gott der Vater / vmb seines lieben Sons / vn-
sers **HERN** Ihesu Christi willen / durch seinen
Heiligen Geist / Amen.

DJeweil auch ein alter gebrauch / das man
bey der Leich opffere / so wollen wir vnsern lieben
Gott / Lob vnd Danckopffer opffern / welche im
am liebsten sein / das seine barmhertzigkeit / diesem
Fürstenthum Anhalt / so Christliche vnd Gottseli-
ge Fürsten nacheinander gnediglichen verliehen /
denn der höchsten Kleinot eines nach Gottes wort /
welches den Menschen auff Erden von Gott kan
gegeben werden / ist ein Gottfürchtiger / weiser
Fürst vnd Regent.

Wollen auch von hertzen bitten / das seine
güte vnser liebe Fürsten / so noch / durch Gottes
gnade bey leben sind / sampt vnsern gnedigen
Frawen lange zeit gnediglichen erhalten / vnd son-
derlichen auch die Durchleuchte / Hochgeborne
Fürstin vnd Fraw / Fraw Anna geborne Hertzo-
gin zu Stetin / Pomern etc. Fürstin zu Anhalt /

J iij

Fürst



Fürst Carls verlassene Widfraw D. G. S. in irem
betrübnis trösten vnd stercken wolle.

Nach dem auch der Durchleuchtige / Doch
geborne Fürst vnd Herr / Herr Wolffgang / Fürst
zu Anhalt / vnser gnediger Herr / mit hochehrli-
chem alter / vnd vielen Christlichen vnd fürstlich-
en Tugenden begnadet / vnd diesen allen vorge-
dachten S. S. G. Herrn Vettern hochlöblicher
vnd seliger gedechtnis / zu aller Gottseligkeit / Er-
barkeit / Christlicher regierung vorgeleucht / wel-
chen sie nicht allein als iren Herrn Vetter / sondern
auch als iren Herrn Vater stets geehret vnd gelie-
bet / S. S. G. rat in wichtigen sachen irer regie-
rung gebraucht / vnd demselben gefolget / vnd alle
ire zusucht zu S. S. G. als zu irem Herrn Vater
gehabt / wollen wir von hertzen vnsern lieben Gott
bitten / das seine barmhertzigkeit Dochgedachten
vnsern gnedigen Herrn / diesen beiden vnsern gnedi-
gen jungen Herrn / vnd diesem gantzen Fürsten-
thum / vnd der Christlichen gemein zu trost / noch
lange zeit gnediglichen erhalten / vnd sampt dem
gantzen hochlöblichen fürstlichen Haus zu An-
halt / vnd alle iren Vnterthanen / alle selige wolfart
verleihen wolle / welchem warem vnd trewen

Gott / sampt seinem geliebten Son / vnd
Heiligen Geist / sey lob / ehre vnd preis /
von nu an bis in ewigkeit /

Amen.

1672

1672

117
EPITAPHIVM.

IN HAC SANDAPILA CONDITÆ
ISVNT EXVVIAE ILLVSTRISS.
PRIN. AC D. D. IOACHIMI PR. AS-
CANIÆ ETC. FRAT: PR: IOHAN: ET
GEOR: QVI NATVS PAT: ERNES-
TO PR. MATRE MARGAR: EX FA-
MIL: DVCVM MVNSTERBER: IN
SIL: ANNO CHRISTI M. D. IX. DIE
VIII. M. AVG: PIE DECES: EX HAC
VITA D. VI. M. DECEMB. DIMIDIA
HORA POST X. NOC: ANNO CHRI-
STI. M. D. LXI. EXINCTVS APO-
PLEXIA IN ARCE DESS. POSTEA-
QVAM COMPLEVISSET ÆTATIS
SVAE ANNOS LII. MENS: III. D. XXX.
HORAS V. SECVND: VI. PRINCEPS
OPT: ET PIENTISS: ANIMA IN COM-
PLEXV FILII DEI DOMINI NOSTRI
IHESV CHRISTI, EXPECTAT LOE-
TAM RESVSCITATIONEM.

97
2
EPITAPHIV MILLVSTRISSIMI
PRINCIPIS AC DOMINI, D. IOACHI.
mi Principis Ascaniensis &c.

Hac cubat Ascanius Princeps Ioachimus in urna,
Hic ubi Muldiacis confluit Albis aquis.
Singula quis numerare potest pia Principis acta
Laudibus & dignis hunc celebrare Ducem.
Hic non à uero se duci dogmate passus,
Sincera coluit sed pietate DEVM.
Hic uirtutis amans, Musas dilexit honestas
Et fuit Aonijs portus & aura chori.
Dexteritate uiros coluit qui sacra professi
Sunt, quibus & curæ relligionis opus.
Omnia quid referam uitam traduxit honestam,
Instructus uera cognitione DEI.
Lustra decemq; duos Princeps compleuerat annos,
Cum posuit moriens ossa caduca solo.
Mortuus in Christo rursus tellure resurget
Viuus & ætherea sede locatus erit.
Nam misero generi restant solatia nostro
Quod Christum portum & dulce leuamen habet.
Hunc etenim quicumq; audit creditq; docenti
Hic feret in Christi gaudia plena sinu.
Nec manes stygiosq; lacus, loca tetra subibit
Sed repetet summi sydera clara poli.
Nec damnatus erit iustus sub iudice iusto
Omni cum fuerit parte probata fides.
In uitam à placida transibit morte perennem
Das ouibus Pastor quam bone Christe tuis.
Quas quia tu gestas gremio gressusq; gubernas
E manibus rapiat qui tibi nullus erit.
Foelices animæ o ter quaterq; beatæ
Quas fouet in proprio Pastor ubiq; sinu.
Huius, ouis, uocem cum sis Ioachime secutus
Ergo tenes summi calica regna Patris.
Atq; tua rursus cinget te pelle Redemptor,
Hoc tumulo paruo quæ modo clausa cubat.

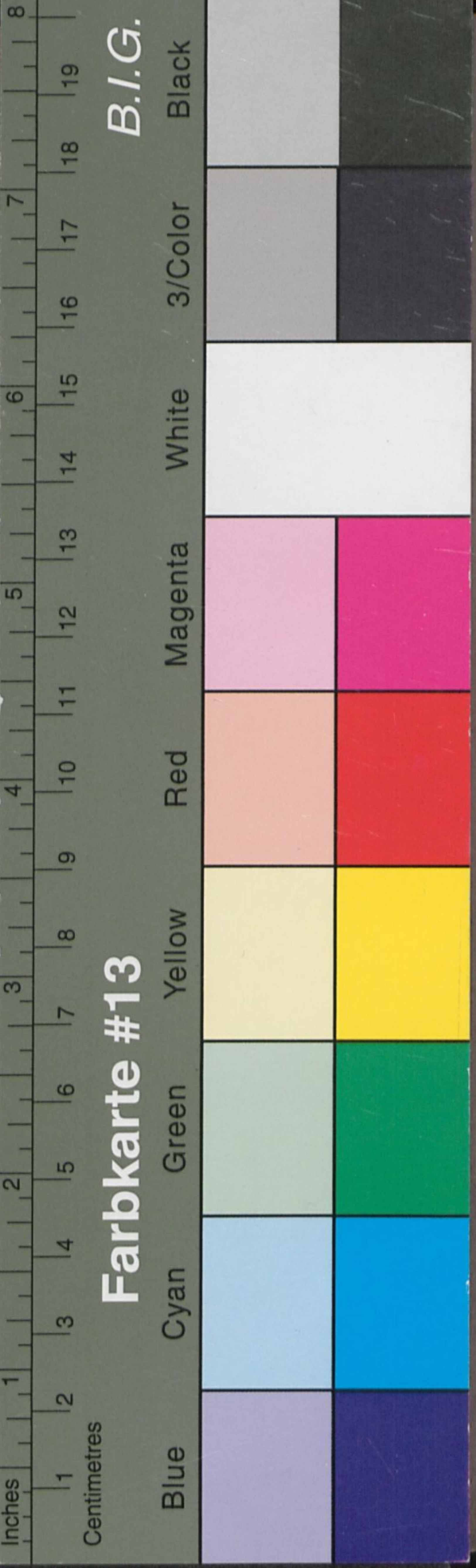
M. Iohan. Purgoldus Isennacensis.

Pon XB 222, 2u

ULB Halle 3
004 053 77X







B.I.G.

Farbkarte #13

QK 134, 1835.
~~1835~~

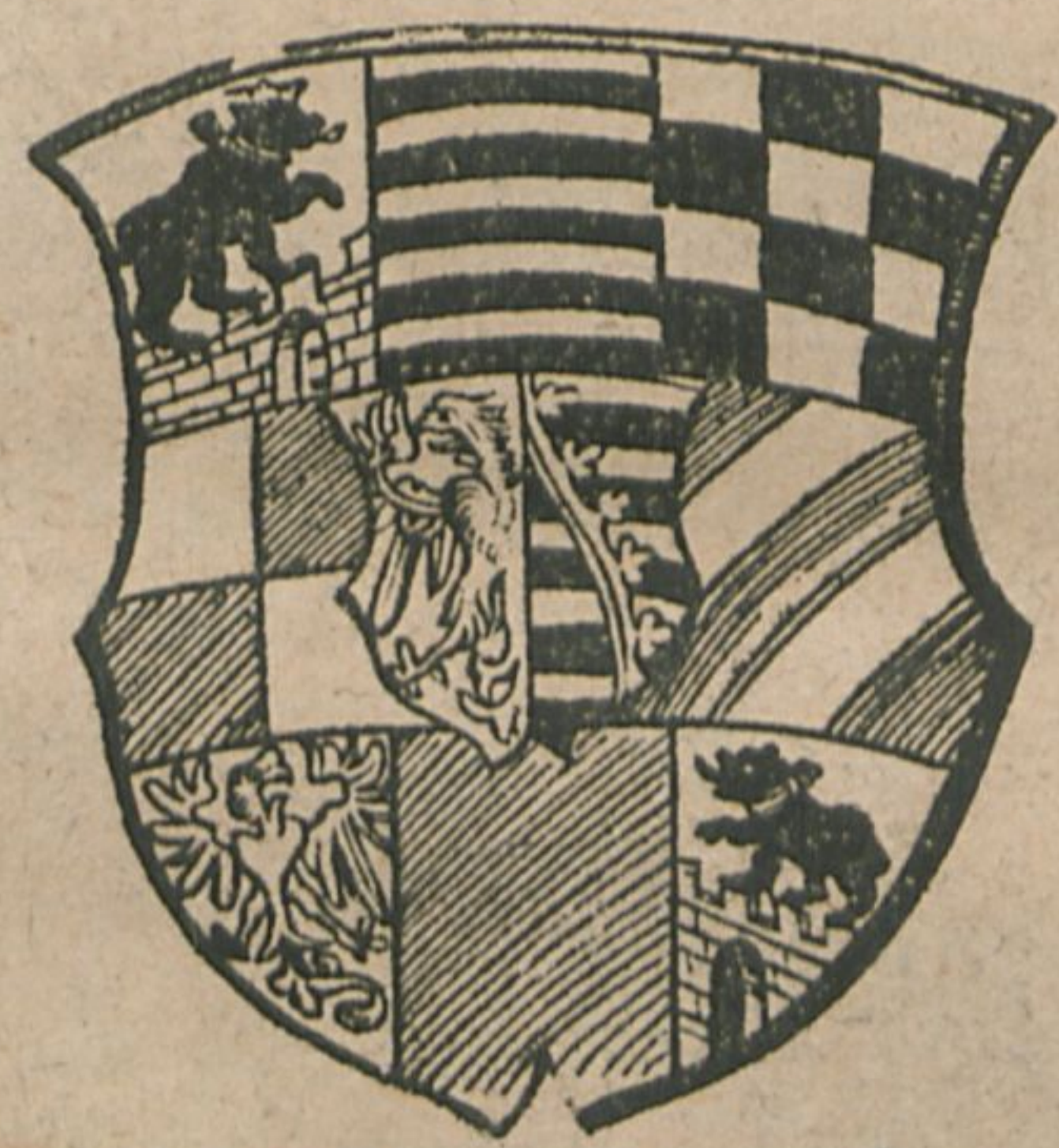
Xb
222

HISTORIA vnd kurtzer Bericht

von dem Christlichen vnd seligem
Abschied aus diesem elenden Leben / weis-
land des Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd
Herrn / Herrn Joachim Fürsten zu Anhalt etc. den 6.
Decembris / Anno 1561.

Durch Magistrum Johannem Gese
Pfarhern zu Dessau.

Sampt einer folgenden Reichpredigt
Docto: Georgij Maioris.



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(S.A.L.E.)

Wittenberg.
Gedruckt durch Hans Luffe.
1562.

1890/91: 196